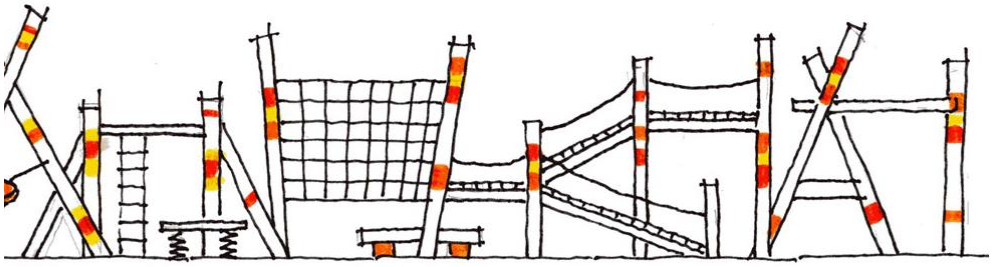


KGS

Leistungskonzept

Stand: Mai 2019

Inhalt

- Vorwort
- Grundsätze der Leistungsbewertung
- Leistungsbewertung im Fach Deutsch
- Leistungsbewertung im Fach Mathematik
- Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht
- Leistungsbewertung im Fach Englisch
- Leistungsbewertung im Fach Religion
- Leistungsbewertung im Fach Musik
- Leistungsbewertung im Fach Kunst
- Leistungsbewertung im Fach Sport
- Elternberatung: Übergang SEK I
- Anhang:
  Lernwege/Selbsteinschätzungsbögen/Beobachtungsbögen/Textbausteine für Zeugnisse

Vorwort

Gemäß des eigenständigen Bildungsauftrags der Grundschule gelten die Grundsätze einer pädagogischen Leistungsbewertung.

Neben der notwendigen Umstellung auf veränderte ministerielle und rechtliche Vorgaben gilt es, die **Grundsätze des pädagogischen Leistungsbegriffes** mit Blick auf die in den Richtlinien aufgezeigten Schwerpunkte individueller Lern- und Leistungsbegleitung einzuhalten.

Folgende Vereinbarungen wurden innerhalb des Kollegiums getroffen und seit der Neuerstellung der schuleigenen Arbeitspläne evaluierend diskutiert und modifiziert:

- Festlegung, welche Leistungen in welchem Fach in die Bewertung einfließen
- Definition von „sonstigen" Leistungen
- Gewichtung von Leistungen
- Dokumentationsformen wie Rückmeldebögen, dokumentierte Beratungsgespräche, Eintrag in Hefte oder Lerntagebücher, Sammlung von Lernergebnissen als Portfolios
- Lernwege zu Beratungszwecken

Gewichtung der Bezugsnormen

Individualnorm:

Die Leistungsentwicklung soll als Element des **gesamten Entwicklungsprozesses** eines Kindes gesehen werden unter Berücksichtigung des Lernzuwachses:

- Blick auf die Lernausgangslage (Bildungsdokumentationen der Kitas/Schuleingangsdiagnostik)
- Diagnostik obligatorisch, um erreichte Kompetenzen objektiv zu erkennen
- Berücksichtigung des weiteren Lernweges mit Beratung eines Verbleibs in der SEP
- Transparenz der Bewertungsgrundlagen vor allem im Hinblick auf den Übergang in Klasse 3 durch über einen längeren Zeitraum hinweg geführte Beobachtungs- und Entwicklungsbögen (BELD), die als Grundlage für die Elternberatung dienen und den aufnehmenden Lehrkräften weitergereicht werden.
- Weiterer Einsatz von Diagnoseinstrumenten in Klasse 3 und 4

Sachnorm:

- Schuleigene Arbeitspläne auf der Grundlage der vorgegebenen Standards und Richtlinien
- Transparenz für die Kinder hinsichtlich überprüfungsfreier Lernzeiten und Testzeiten
- Kriterien geleitete Aufgabenstellungen und Klassenarbeiten in Deutsch mit entsprechenden Bewertungsraster (*an Elternabenden vorgestellt*)
- Lesepässe, Urkunden für Antolin
- „Ich kann" – Listen, um Kindern (und Eltern) im Vorfeld einen Überblick über die erwarteten Kompetenzen in den Lernbereichen der Mathematik zu geben und den eigenen Lernstand selbst bewusster wahrzunehmen
- Gemeinsam verabredete Punktesysteme (*an Elternabenden vorgestellt*)

Grundsätzliches

Lernstandskontrollen und Klassenarbeiten werden in den Teams gemeinsam erarbeitet und in den Klassen 3/ 4 auch weitgehend parallel durchgeführt. Differenzierte Aufgabenstellungen werden selbstverständlich individuell vorgenommen. Die Ergebnisse werden ebenfalls gemeinsam analysiert und ggf. zukünftig verändert. Dies ist in Teamprotokollen festgehalten und wird bei Bedarf von der Gesamtkonferenz verabschiedet.

Vordrucke und Bewertungsraster sind in den Lehrerarbeitsräumen bzw. Vorbereitungsräumen für alle zugänglich abgeheftet, die Schulleitung nimmt stichprobenartig Einblick in Klassenarbeitsergebnisse.

Würdigung von Leistungen aller Art:

- Anerkennung innerhalb der Lerngruppe durch Lob, Ausstellung von Produkten etc., Vergabe von Urkunden
- Nennung auf der Homepage oder in Presseartikeln
- Nennung besonderer Leistungen im Zeugnis

Wichtig für Eltern:

Grundsätzlich gilt – gesetzlich auch so formuliert – die pädagogische Freiheit der einzelnen Lehrkraft hinsichtlich ihrer Bewertung, die sie selbstverständlich für das Kind und die Eltern nachvollziehbar verantwortet.

Grundsätze der Leistungsbewertung in der Grundschule

Richtlinien und Lehrplan

- **Pädagogisches Leistungsverständnis:**
  Leistungsanforderungen sind mit individueller Förderung verbunden.
- SS werden an eine realistische Selbsteinschätzung herangeführt und erfahren Ermutigung, Unterstützung und Anerkennung. Sie erfahren, dass sich Anstrengung lohnt.
- Leistungsbewertung orientiert sich grundsätzlich an den verbindlichen Anforderungen und am erteilten Unterricht. Sie berücksichtigt dabei auch die individuelle Lernentwicklung des Kindes.

Vorgaben des Schulgesetzes, gültig ab Juni 2018

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. **Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.**

Notenstufen

- **„sehr gut“:** Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
- **„gut“:** Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.
- **„befriedigend“:** Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.
- **„ausreichend“:** Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber den Anforderungen noch weitgehend
- **„mangelhaft“:** Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt aber erkennen, dass notwendige Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- **„ungenügend“:** Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Pädagogische Freiheit - Beurteilungsspielraum

- sich den Bedürfnissen und Möglichkeiten innerhalb der Lerngruppe anpassen
- Schwerpunkte im Unterricht
- Prognose bezüglich der Mängelbehebung in absehbarer Zeit

Faktoren der Bewertung

- Unterschiedliche Voraussetzungen (behandelte Unterrichtsgegenstände, geübte Methoden, praktizierte Unterrichtsverfahren)
- Qualität der Unterrichtsbeiträge durch die Schülerinnen und Schüler
- Nachweis der Fähigkeit, erworbene Kenntnisse richtig und hinreichend wiederzugeben, zutreffend anzuwenden, Problemstellungen zu erkennen und an Problemlösungen zu arbeiten (mündliche Leistungen, Heftgestaltung, Beiträge in Gruppenarbeiten und Projekten...)
- Einstellung zu Schule und Unterricht

Beurteilungsmaßstäbe

- ...werden regelmäßig im Kollegium und dem Stufenteam erörtert und überprüft.
- ...orientieren sich an standardsichernden Instrumentarien wie übergeordnete Testverfahren oder auch den VERA-Aufgaben(landesweite Vergleichsaufgaben), die seit 2007 im 2. Halbjahr der 3. Klasse geschrieben werden.

Wo steht mein Kind auf seinem Lernentwicklungsweg in Richtung der vorgegebenen Standards ?

- Keine Vergleiche mit anderen Kindern
- Keine Vergleiche mit anderen Klassen oder Schulen
- Lernfördernde Motivation statt Druck und Blockade
- Unterstützung durch Beachtung der Lern- und Förderempfehlungen
- regelmäßige Beratungsgespräche

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Grundsätzlich werden auf allen Elternabenden, bei den Elternsprechtagen und bei Bedarf auch bei individuellen Elterngesprächen das Leistungskonzept bzw. die Art und der Umfang von Leistungsüberprüfungen den Eltern transparent gemacht. Mit den Kindern wird in unterrichtlichen Gesprächskreisen die Art und Weise der Leistungsbewertungen besprochen.

Alle von den Kindern erbrachten Leistungen im Deutschunterricht werden bewertet. Dazu gehören sowohl die mündlich als auch die schriftlich erbrachten Leistungen. Siehe auch hier die Beispiele in den jeweiligen Tabellen unter dem Punkt Leistungsbewertung.

Folgende Unterlagen werden dabei genutzt:

- Eigens entwickelter Lernweg Deutsch für Klasse 1/2 (siehe Anhang)
- Lernweg Deutsch in Form eines Portfolios für jede Unterrichtseinheit in Klasse 3/4 mit Selbsteinschätzung (siehe Beispiel im Anhang) – Dieser Lernweg ist eine Weiterentwicklung des Vorherigen und befindet sich in der Erprobungsphase.
- Eigene oder die in Lehrwerken angebotenen Beobachtungsbögen
- Lernstandserhebungen bzw. kleine Tests, insbesondere aus dem Zebramaterial und dem Flex und Floramaterial
- Selbst entworfene Tests, Lernwörterdiktate und Lese-Mal-Blätter
- Klassenarbeiten in Klasse 3/4
- Kriteriengeleitete Bögen für das Verfassen von Texten für 3/4 (siehe Beispiel im Anhang)
- Auswertungsbogen Klassenarbeiten für Kinder im GL (siehe Anhang)

Grundsätzlich wird in Klasse 1/2 nicht benotet, erst ab Klasse 3.

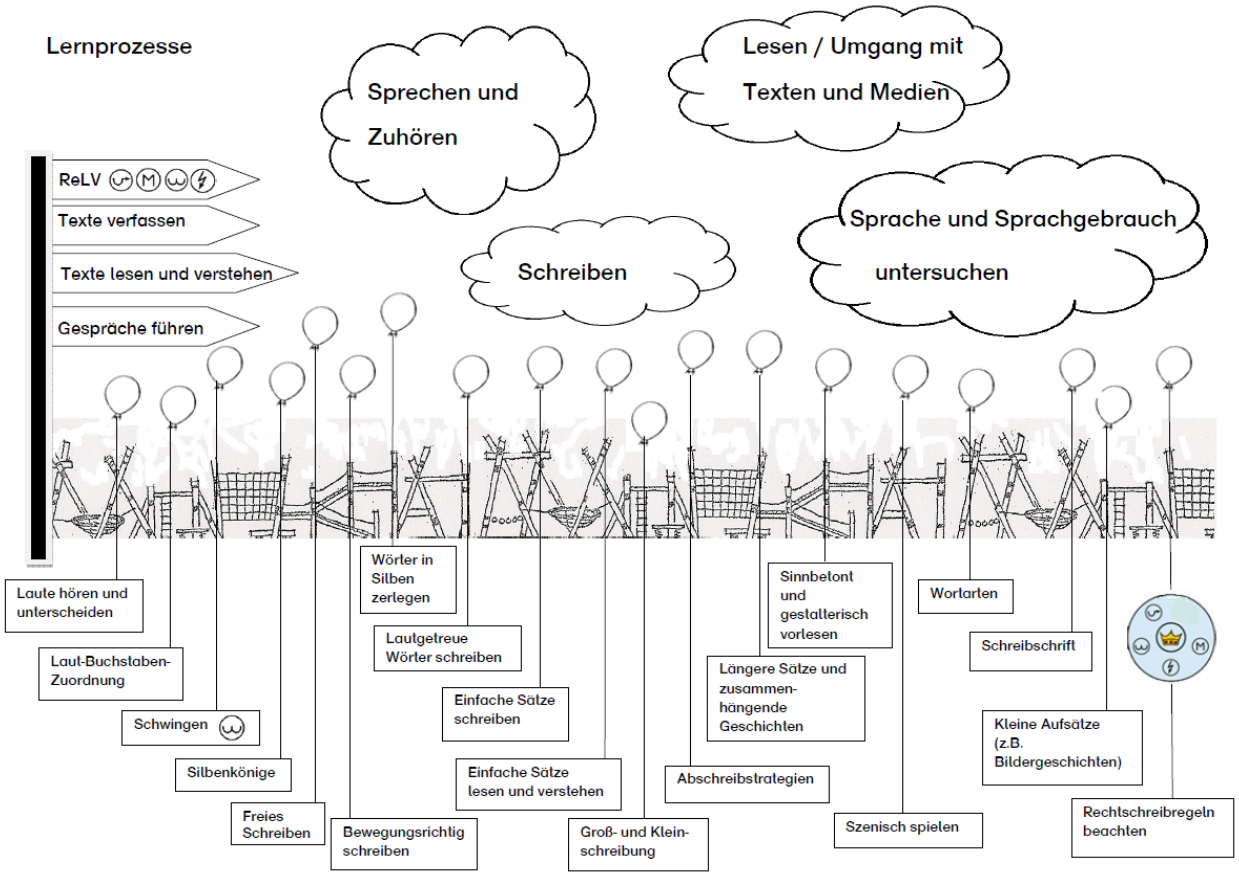
Motivation und Anstrengungsbereitschaft sowie die vielen verschiedenen Dimensionen der mündlichen Mitarbeit sind ein weiteres wichtiges Kriterium bei der Leistungsbewertung. Bei den schriftlichen Leistungsüberprüfungen gibt es als Feedback für die Kinder und Eltern ggf. kleine Kommentare, die Aufschluss über den

Stand der individuellen Lernentwicklung geben und den Lernenden Hilfen für das weitere Lernen geben sollen. In Vier-Augen-Gesprächen wird bei Bedarf mit dem Kind über seine Leistungen gesprochen bzw. Tipps und Hilfen für die Verbesserungen von Leistungen gegeben. Dabei wird versucht, im Sinne eines selbstverantwortlichen Lernens das Kind mit in die Überlegungen einzubeziehen,

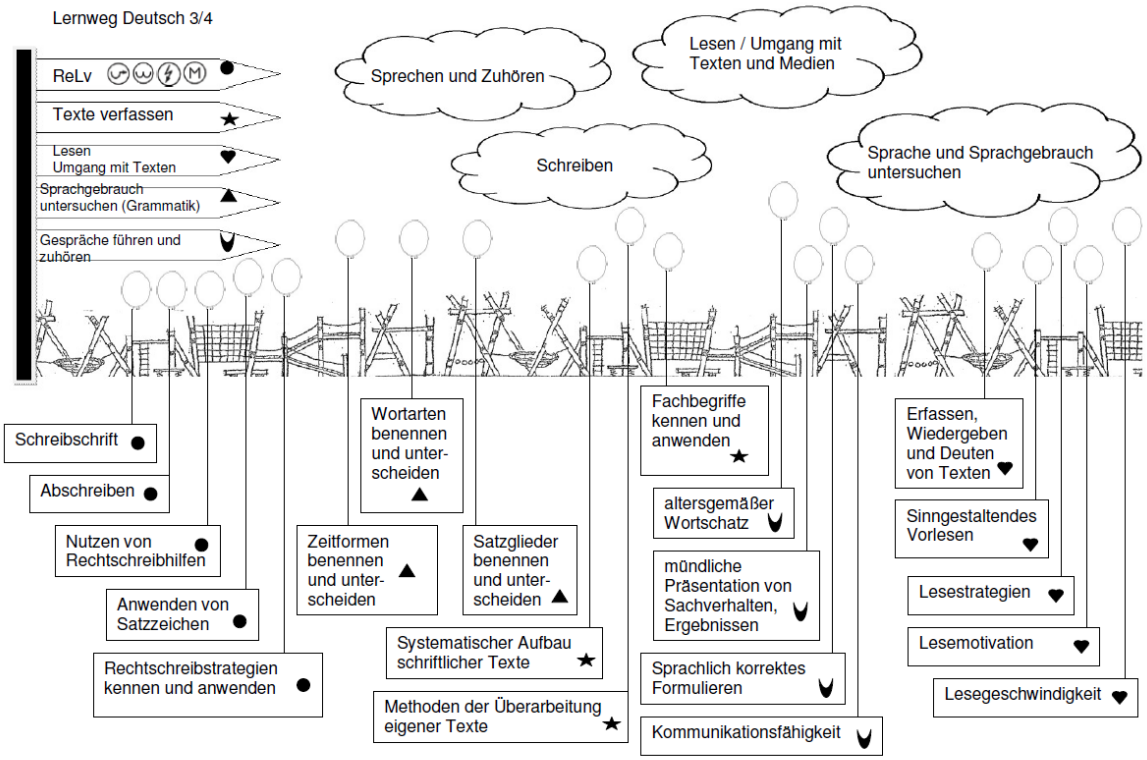
Diktate im herkömmlichen Sinne gibt es nicht. Ab Klasse 3 aber Rechtschreibarbeiten und ein kriteriengeleitetes Verfassen von Texten. Die Bewertungen dieser Arbeiten sind als Beispiele im Anhang zu sehen. Die Anzahl und der Umfang der Klassenarbeiten und Tests richten sich nach dem Leistungsniveau der Lerngruppe und dem Umfang der Unterrichtseinheiten. Alle sonstigen Leistungen werden genauso gewertet wie Klassenarbeiten.

In Klasse 1/2 gibt es jeweils nach dem zweiten Halbjahr Berichtszeugnisse. In Klasse 3 gibt es Zeugnisnoten plus Berichte. In Klasse 4 gibt es Zeugnisnoten. Nach dem ersten Halbjahr in Klasse 4 zusätzlich das Gutachten für die weiterführenden Schulen in Form eines Berichts. Als Grundlage für die Zeugnisse dient das easy grade Programm mit selbst eingegebenen Textbausteinen. Als Grundlage für die Zeugnisformulierungen zu den Notenabstufungen dienen fest vereinbarte Signalwörter, wie sie im Anhang zu ersehen sind. Die Note in Deutsch ergibt sich aus den Bereichen Lesen (zu 30 bis 35 Prozent), Rechtschreiben (zu 25 bis 30 Prozent) und Sprachgebrauch (40 Prozent).

Lernweg Deutsch 1/2



Lernweg Deutsch 3/4



Lernweg Deutsch 3/4

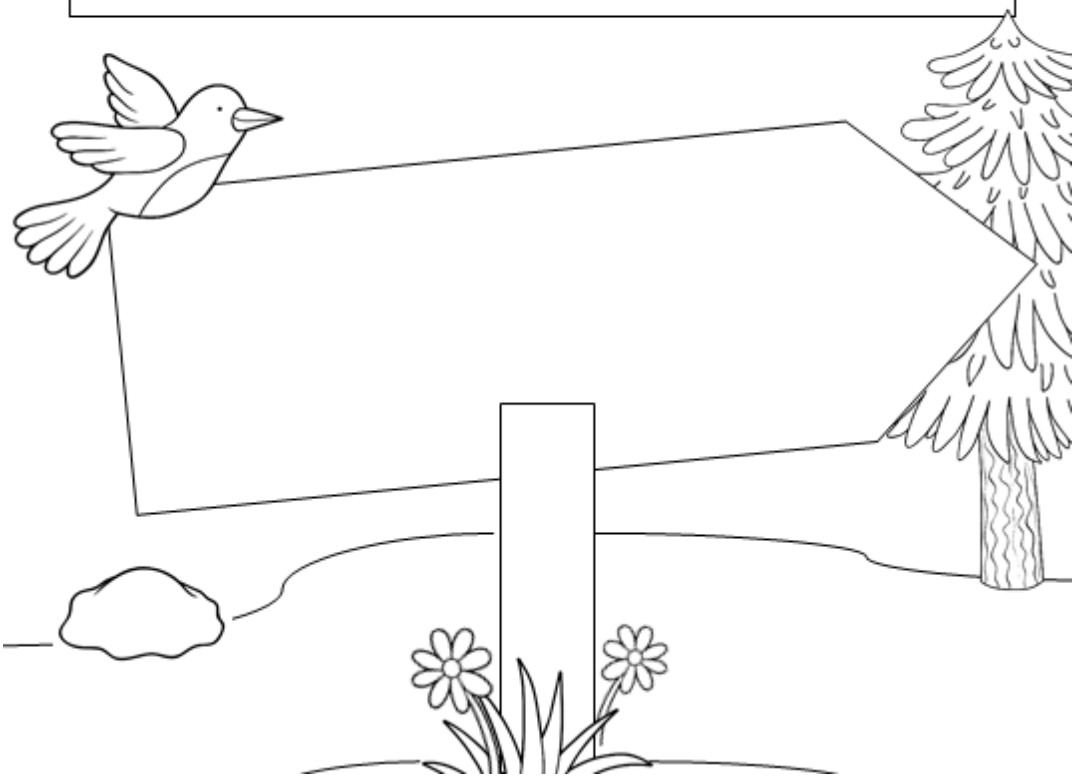
Mein Lernweg

Name: _____

Thema: Gesunde Ernährung

Das lerne ich in dieser Unterrichtseinheit im Deutschunterricht:

- Ich kann die Lernwörter zum Thema „**Gesunde Ernährung**" richtig schreiben.
- Ich kann eine **Vorgangsbeschreibung** verfassen, d.h. ein **Kochrezept** aufschreiben.
- Ich kann die Verbform **Imperativ** richtig anwenden.
- Ich kann zu **Lesetexten** unterschiedliche Aufgaben zur **Sinnerfassung** lösen.



Weitere Angaben sind dem Arbeitsplan Deutsch zu entnehmen.

Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Aussagen der Fachwissenschaft und des Lehrplans

Schülerinnen und Schüler an einen produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen, ist eine wesentliche Aufgabe des Mathematikunterrichts in Grundschulen. Dabei ist es verpflichtend, eine Lern- und Leistungskultur zu schaffen, die sich vollständig an dem pädagogischen Leistungsverständnis orientiert und die individuelle Bezugsnorm berücksichtigt. Konkret bedeutet dies für den Unterricht, dass Leistung nicht nur gefordert wird, sondern in sogenannten „Performancesituationen“ stets ermöglicht und wahrgenommen wird. Aus diesem Grund ist der Unterricht immer kumulativ anzulegen, indem dieser von den individuellen Voraussetzungen der Kinder ausgeht und sie dazu anleitet, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln.

Leistung wird demnach nicht nur punktuell erhoben und bewertet, sondern den gesamten Lernprozess über in allen Kompetenzbereichen kontinuierlich beobachtet und dokumentiert (individuelle Bezugsnorm). Neben schriftlichen Übungen oder Klassenarbeiten sind demnach geeignete Diagnoseinstrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung im Mathematikunterricht erforderlich. Zusätzliche sollten Lerndokumentationen wie Lerntagebücher oder Portfolios in die Leistungsbewertung miteinbezogenen werden.

Die Kompetenzerwartung, Lernziele und Kriterien der Leistungsbewertung sind für Kinder und Eltern transparent. Diese Transparenz ist wichtig, um im Sinne einer Feedback-Kultur Schüler und Schülerinnen in ihre Lernentwicklung miteinzubeziehen. Ziel einer derartigen Lernkultur ist es, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen und zunehmend Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Die Kriterien der Leistungsbewertung orientieren sich inhaltlich an den prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsstufe und der Klasse 4.

Prozessbezogene Kompetenzen sind:

- Problemlösen / kreativ sein
- Modellieren
- Argumentieren
- Darstellen / Kommunizieren

Inhaltsbezogene Kompetenzen sind:

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten

(vgl. Lehrplan 2012, S. 16f./55ff. u. Winter 2012: Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit Schulleistung)

Umsetzung in unserer Schule

Alle von den Schülern und Schülerinnen erbrachten Leistungen dienen als Grundlage für die Leistungsbewertung. Neben sogenannten Lernzielkontrollen, die primär der punktuellen Überprüfung eines Kompetenzzuwachses dienen, werden mündliche und im Prozess entstandene Leistungen für die Bewertung hinzugezogenen. In den Lernzielkontrollen oder auch in Übungsheften werden grundsätzlich die in den Bildungsstandards festgelegten Anforderungsbereiche (*Reproduzieren, Zusammenhänge herstellen, Verallgemeinern und Reflektieren*) berücksichtigt. Wichtig zu betonen ist an dieser Stelle, dass nicht nur fertige Arbeitsergebnisse bewertet werden, sondern vielmehr Arbeitsprozesse und Entwicklungen im Fokus der diagnostischen Beobachtung stehen. Diese Beobachtungen dokumentieren die Lehrerinnen und Lehrer durch individuelle Beobachtungen, aber auch mit Hilfe von vorstrukturierten Beobachtungsbögen (siehe Anhang). Konkret bedeutet dies, dass die Leistungsbewertung im Fach Mathematik auf gezielte Beobachtungen, gezielte Diagnoseverfahren und Lernzielkontrollen zu den einzelnen Teilbereichen des Faches basiert.

Prinzipiell gilt im Mathematikunterricht, dass den Schülerinnen und Schülern mögliche Lernziele, wie allgemeine Kriterien zur Leistungsbewertung transparent gemacht werden.

Allgemeine fachspezifische Beurteilungskriterien sind insbesondere (vgl. Lehrplan 2012, S.67):

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit beim Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen

- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

Ebenfalls werden die Lernenden stets zur Selbstreflexion angehalten, indem sie regelmäßige Lernwege, Arbeitsergebnisse, Strategien und besonders Lernerfolge reflektieren und in sogenannten Lernberatungsgesprächen ein produktiver Umgang mit den Reflexionsergebnissen geschult wird.

Exemplarisches Beispiel eines vorstrukturierten Beobachtungsbogens

Fachliche Kompetenzen							Überfachliche Kompetenzen						Sonstige Bemerkungen
	Kennt und benutzt die Fachbegriffe	Erkennt eine Verbindung zwischen den Repräsentationsebenen	Kennt die Bauregeln	Kann Würfelgebäude nachbauen	Kann Baupläne erstellen		Kann das Vorgehen versprachlichen	Kennt den Ablauf eines Experten	Geht sorgfältig mit dem Material um	Hält sich an Gesprächs- und Verhaltensregeln			
Kind A													
Kind B													
Kind C													
…													

Exemplarisches Beispiel einer Reihentransparenz

Das aufgeführte Leistungskonzept gilt grundlegend für alle vier Schuljahre. Zudem existieren jahrgangsspezifische Besonderheiten und Schwerpunkte im Rahmen der Leistungsbeurteilung, die im Folgenden beleuchtet werden sollen.

Schuleingangsphase

Die in der flexiblen Schuleingangsphase eingesetzten Lernzielkontrollen bestehen in der Regel aus Kopfrechenaufgabe, formellen Aufgabenformaten und kleinen Sachaufgaben. Diese werden festgelegten Punkten zugeordnet. Zusätzlich werden Forder- und Förderkommentare formuliert, in denen auf weitere Übungen bzw. Unterstützungen hingewiesen wird. Die Lernzielkontrollen werden hinsichtlich der Zeitdauer, des Zeitpunktes der Durchführung, sowie des Umfangs differenziert

eingesetzt. Die Inhalte der Lernzielkontrollen können dem schuleigenen Arbeitsplan entnommen werden.
Eine Möglichkeit der Visualisierung des Lernwegs liegt auch für 3/4 vor und kann bei Beratungsbedarf unterstützend hinzugezogen werden.

Lernweg für das Fach Mathematik

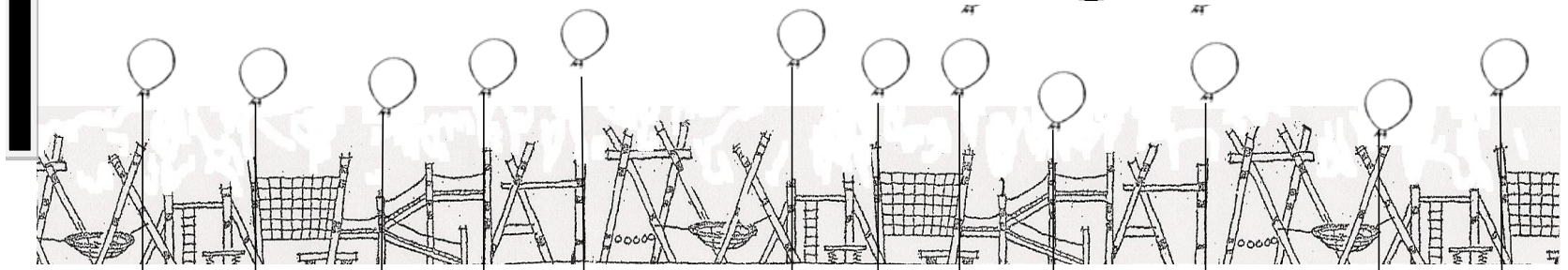
Lernprozesse

- Problemlösen / Kreativ sein
- Sachsituationen erfassen und mathematisch lösen
- Argumentieren
- Fachbegriffe kennen lernen
- Darstellen und Kommunizieren

Raum und Formen

Datenhäufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten

Größen und Messen

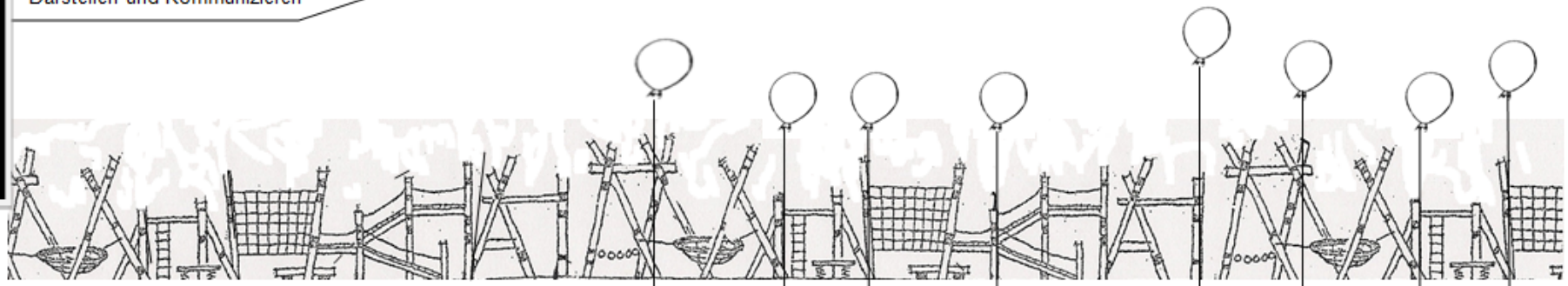


- Muster erkennen und fortsetzen
- Raumlage oben, unten, links, rechts
- Figuren und Körper
- Symmetrie
- Zeichnen -frei -mit Lineal
- Sachaufgaben
- Uhr / Zeit
- Längen
- Geldwerte kennen und damit rechnen
- Strichlisten
- Kopfgeometrie
- Kombinatorik

Lernprozesse 3/ 4

- Problemlösen / Kreativ sein
- Sachsituationen erfassen und mathematisch lösen
- Argumentieren
- Fachbegriffe festigen und erweitern
- Darstellen und Kommunizieren

Zahlen und Operationen



- Zahlenstrahl Zahlverortung
- Stellenwert
- Kopfrechnen
- Strategien festigen und selbstständig nutzen
- Zahlenraum bis 1000
- Zahlenraum bis 100000
- Zahlenraum bis 1 Million
- Automatisierung

Kompetenzniveaus

Anforderungsbereich 1 – Reproduzieren

Anforderungsbereich 2 –Zusammenhänge herstellen

Anforderungsbereich 3 –Verallgemeinern und reflektieren

3. und 4. Schuljahr

Im Jahrgangsteams des dritten und vierten Schuljahres wurde sich darauf geeinigt, dass die Klassenarbeiten jahrgangsintern parallel konzipiert werden und stets alle drei Anforderungsbereiche enthalten („Reproduzieren“, „Zusammenhänge herstellen“, „Verallgemeinern und Reflektieren“). Der Zeitpunkt wird jedoch variabel von den Mathematiklehrern festgelegt (nicht alle Kinder müssen zum gleichen Zeitpunkt die gleiche Leistung erbringen).

Auf der Grundlage der Reihentransparenz wird vor jeder Arbeit ein Selbsteinschätzungsbogen (siehe Anhang) erstellt, sowie Hinweise auf entsprechende Übungsaufgaben gegeben. Dementsprechend werden die Kinder aufgefordert, ihren aktuellen Leistungsstand zu reflektieren und sich auf die Überprüfung vorzubereiten.

Die Klassenarbeiten werden abschließend bewertet und mit den Notenstufen gemäß dem Schulgesetz des Landes NRW § 48 versehen. Die Beurteilungsgrundlage kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Punkte	Sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		mangelhaft		ungenügend	
insgesamt	100%	98%	97%	84%	83%	67%	66%	50%	49%	25%	24%	0%

Exemplarisches Beispiel eines Selbsteinschätzungsbogens

Kannst du alles für die Mathematikarbeit?

	+	0	-
Stellentafel			
Zahlenstrahl ablesen			
Regel von Zahlenfolgen erkennen, fortführen und aufschreiben			
Zahlenrätsel lösen			
Nachbarzahlen			
Runden			
Addieren und Subtrahieren (schriftlich / im Kopf)			

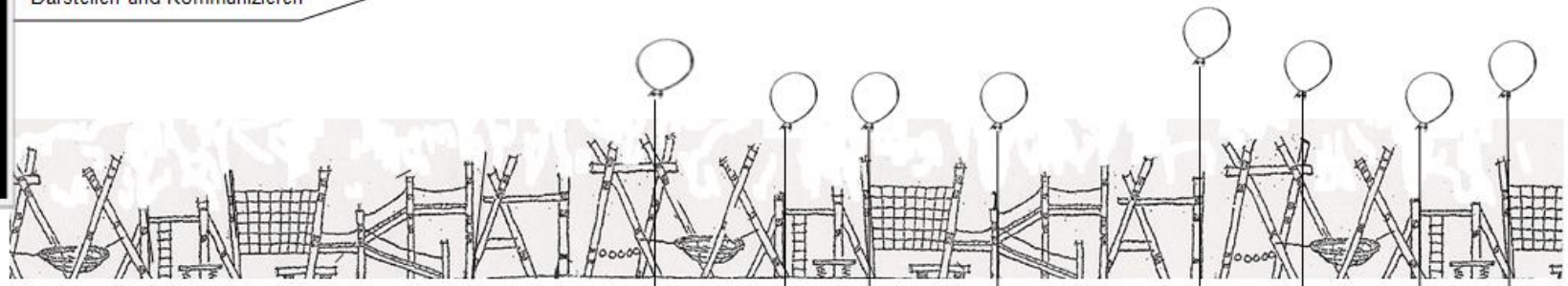
Addieren und subtrahieren bis 1000	**So schätze ich meine Leistungen ein**			
Ich kann gemischte dreistellige Zahlen und einstellige Zahlen addieren oder subtrahieren.	☺	😐	☹	
Ich kann gemischte dreistellige Zahlen und Zehnerzahlen addieren oder subtrahieren.	☺	😐	☹	
Ich kann gemischte dreistellige Zahlen und Hunderterzahlen addieren oder subtrahieren.	☺	😐	☹	
Ich kann fehlende Zahlen in Additionsaufgaben oder Subtraktionsaufgaben bestimmen.	☺	😐	☹	
Ich kenne unsere Profi-Wörter (z.B. Addition, addieren, Summe; Differenz,…; Multiplikation…)	☺	😐	☹	
Ich kann Zahlenrätsel lösen.	☺	😐	☹	
Ich kann fehlende Zahlen in Rechenmauern durch Addition oder Subtraktion bestimmen.	☺	😐	☹	

Das wünsche ich mir für die letzte Stunde vor der Arbeit:

Lernprozesse 3/ 4

- Problemlösen / Kreativ sein
- Sachsituationen erfassen und mathematisch lösen
- Argumentieren
- Fachbegriffe festigen und erweitern
- Darstellen und Kommunizieren

Zahlen und Operationen



- Zahlenstrahl Zahlverortung
- Stellenwert
- Kopfrechnen
- Strategien festigen und selbstständig nutzen
- Zahlenraum bis 1000
- Zahlenraum bis 100000
- Zahlenraum bis 1 Million
- • / :
- Automatisierung

Kompetenzniveaus

Anforderungsbereich 1 – Reproduzieren

Anforderungsbereich 2 – Zusammenhänge herstellen

Anforderungsbereich 3 – Verallgemeinern und reflektieren

Lernprozesse 3/ 4

Problemlösen / Kreativ sein

Sachsituationen erfassen und mathematisch lösen

Argumentieren

Fachbegriffe festigen und erweitern

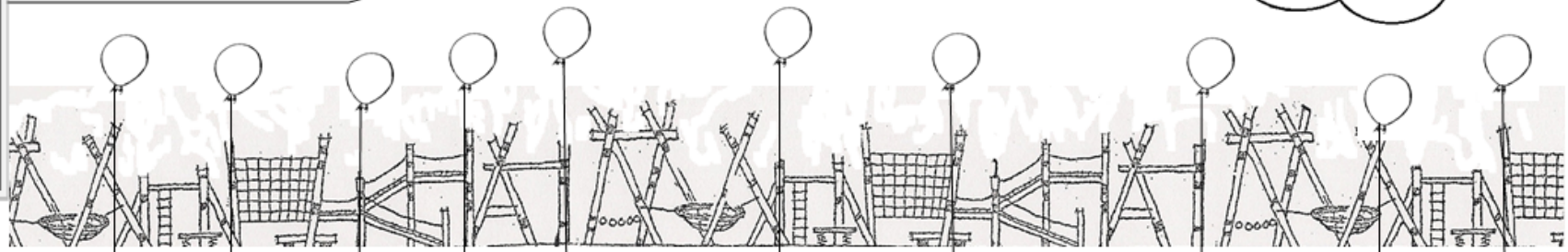
Darstellen und Kommunizieren

Wahrscheinlichkeiten

Datenhäufigkeiten und

Raum und Formen

Größen und Messen



Muster und Strukturen

Flächeninhalt und Umfang

geometrische Formen und

Symmetrie

Zeichnen mit -Geodreieck - Zirkel

Sachaufgaben

Größen

Längen

Geld

Zeit

Volumen

Wahrscheinlichkeit

Datenhäufigkeit

Kombinatorik

Bewertungskriterien für die Gesamtnote im Fach Mathematik:

Grundlage für die Gesamtnote im Fach Mathematik sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Diese basieren auf „schriftlichen Übungen“, „Klassenarbeiten“ in Jahrgangs 3 und 4 und „sonstigen/ mündlichen Leistungen“. Neben den inhaltsbezogenen Kompetenzen werden die prozessbezogenen Kompetenzen berücksichtigt und bewertet. Die genaue Diagnostik kann den vorherigen Ausführungen entnommen werden. Wichtig zu betonen ist an dieser Stelle, dass nicht nur Ergebnisse, sondern auch der Lernprozess und Lernfortschritt in die Gesamtnote einbezogen werden.

Allgemein kann festgehalten werden, dass sich die Zeugnisnote zu 60% aus den schriftlichen und zu 40% aus den mündlichen/ sonstigen Teilbereichen zusammensetzt. Aus pädagogischen Gründen ist es aber möglich, den Bewertungsschlüssel individuell anzupassen.

Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

„Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Der Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht' umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen."

(aus: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Sachunterricht. 2008)

Flexible Eingangsstufe

Grundlage für die Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht der Flexiblen Eingangsstufe sind mündliche, schriftliche und praktische Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

Mündliche Leistungen im Sachunterricht der flexiblen Schuleingangsphase umfassen:

- die mündliche Mitarbeit im Lehrer-Schülergespräch und im Schüler-Schülergespräch im Plenum, in der Partnerarbeit, in der Gruppenarbeit
- die Präsentation von Arbeitsergebnissen
- sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen (Wortspeicher)

In die Leistungsbewertung fließen sowohl Quantität als auch Qualität der Wortbeiträge ein. Produktive Äußerungen werden hierbei höher bewertet als reproduktive. Auch ein Transfer und problemlösendes Denken werden höher im Niveau eingestuft als reproduktive Äußerungen.

Praktische Leistungen im Sachunterricht der flexiblen Schuleingangsphase umfassen:

- „das Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- die Pflege von Tieren und Pflanzen
- die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- das Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen […]
- das Bauen von Modellen"

(aus: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Sachunterricht. 2008)

Bei der Bewertung der praktischen Arbeiten gelten Vollständigkeit und Sauberkeit der Arbeit sowie das korrekte Arbeiten nach Anweisung als Grundvoraussetzung.

Der mündliche Bereich und der praktische Bereich fließen zusammen zu ca. 70 % in die Bewertung mit ein.

Schriftliche Leistungen im Sachunterricht der flexiblen Schuleingangsphase umfassen:

- Mappen- bzw. Heftführung
- Bearbeitung schriftlicher Aufgaben (Arbeitsblätter, Themenmappen, Lapbooks, Forscherhefte, Versuchsbeschreibungen, Plakate,…)

Schriftliche Leistungen zählen ca. 30%.

Darüber hinaus fließen in die Bewertung mit ein:

- die Neugier und die Offenheit neuen Themen gegenüber
- grundsätzliches Interesse
- eigene Motivation
- das Engagement, zusätzliches Material und Informationen beizusteuern
- die Fähigkeit, bei Partner- und Gruppenarbeiten steuernd bzw. unterstützend zu wirken

Jahrgangsstufen 3 und 4

Grundlage für die Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht der Klassen 3 und 4 sind mündliche, schriftliche und praktische Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

Mündliche Leistungen im Sachunterricht der Klassen 3 und 4 umfassen:

- die mündliche Mitarbeit im Lehrer-Schülergespräch und im Schüler-Schülergespräch im Plenum, in der Partnerarbeit, in der Gruppenarbeit
- die Präsentation von Arbeitsergebnissen
- sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen (Wortspeicher)

In die Leistungsbewertung fließen sowohl Quantität als auch Qualität der Wortbeiträge ein. Produktive Äußerungen werden hierbei höher bewertet als reproduktive. Auch ein Transfer und problemlösendes Denken werden höher im Niveau eingestuft, als reproduktive Äußerungen. Eine lückenhafte Reproduktion, die im Kern sachlich richtig ist, gilt als ausreichend.

Praktische Leistungen im Sachunterricht der Klassen 3 und 4 umfassen:

- „das Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- die Pflege von Tieren und Pflanzen
- die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- das Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- das Bauen von Modellen“

(aus: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Sachunterricht. 2008)

Bei der Bewertung der praktischen Arbeiten gelten Vollständigkeit und Sauberkeit der Arbeit sowie das korrekte Arbeiten nach Anweisung als Grundvoraussetzung für eine befriedigende Leistung.

Der mündliche Bereich und der praktische Bereich fließen zu ca. 60 % in die Bewertung mit ein.

Schriftliche Leistungen im Sachunterricht der Klassen 3 und 4 umfassen:

- Lernzielkontrollen (je nach Thema)
- Mappen- bzw. Heftführung
- Bearbeitung schriftlicher Aufgaben (Arbeitsblätter, Themenmappen, Lapbooks, Forscherhefte, Versuchsbeschreibungen, Plakate,…)

Das folgende Bewertungsraster gilt für *schriftliche, bepunktete Lernzielkontrollen.*

	Klasse 3/4 – Notenstufen
100 % - 98 %	1
97 % - 84 %	2
83 % - 67 %	3
66 % - 50 %	4
49 % - 25 %	5
24 % - 0 %	6

Aus pädagogischen Erfordernissen kann das Bewertungsraster nach Absprache im Jahrgangsteam ggf. angepasst werden.

Schriftliche Leistungen zählen zu ca. 40%.

Darüber hinaus fließen, wie in der Flexiblen Eingangsstufe in die Bewertung mit ein:

- die Neugier und die Offenheit neuen Themen gegenüber
- grundsätzliches Interesse
- eigene Motivation
- das Engagement, zusätzliches Material und Informationen beizusteuern
- die Fähigkeit, bei Partner- und Gruppenarbeiten steuernd bzw. unterstützend zu wirken

Folgende Zeugnisformulierungen können für die Leistungsbeschreibung genutzt werden:

Flexible Eingangstufe

1. Schulbesuchsjahr:

1.1 Im Sachunterricht arbeitet _ an den Themen immer interessiert und aktiv mit. Themenbezogene Arbeitsaufträge führt #er/sie# stets sachgerecht aus.

1.2 Im Sachunterricht arbeitet _ an den Themen interessiert und aktiv mit. Themenbezogene Arbeitsaufträge führt #er/sie# sachgerecht aus.

1.3 Im Sachunterricht arbeitet _ an den Themen weitgehend interessiert mit. Themenbezogene Arbeitsaufträge führt #er/sie# im Allgemeinen sachgerecht aus.

1.4 Im Sachunterricht arbeitet _ an den Themen teilweise interessiert mit. Themenbezogene Arbeitsaufträge führt #er/sie# ansatzweise sachgerecht aus.

Ergänzende Hinweise
#Er/Sie# sammelt … Informationen und bereichert den Unterricht … durch mitgebrachte Materialien.
#Er/Sie# arbeitet gern mit anderen Kindern in der Gruppenarbeit/Partnerarbeit zum jeweiligen Thema.
#Er/Sie# verfügt über Vorwissen und kann es im Unterricht einbringen.
#Er/Sie# führt praktische Übungen und Experimente sachgerecht aus.

<u>2. und 3. Schulbesuchsjahr</u>
2.1 Im Sachunterricht arbeitet _ an den Themen weiterhin interessiert und immer aktiv mit. #Er/Sie# kann sich Sachverhalte sehr sicher merken. Themenbezogene Arbeitsaufträge führt #er/sie# nach wie vor sehr zuverlässig und sachgerecht aus.
2.2 Im Sachunterricht arbeitet _ an den Themen weiterhin interessiert und aktiv mit. #Er/Sie# kann sich Sachverhalte sicher merken. Themenbezogene Arbeitsaufträge führt #er/sie# nach wie vor zuverlässig und sachgerecht aus.
2.3 Im Sachunterricht arbeitet _ an den Themen in der Regel interessiert mit. #Er/Sie# kann sich Sachverhalte weitgehend merken. Themenbezogene Arbeitsaufträge führt #er/sie# meistens sachgerecht aus.
2.4 Im Sachunterricht arbeitet _ an den Themen wenig interessiert mit. #Er/Sie# kann sich Sachverhalte kaum merken. Themenbezogene Arbeitsaufträge führt #er/sie# ansatzweise sachgerecht aus.

<u>Im zweiten Schulbesuchsjahr soll der Text mindestens eine der folgenden Ergänzungen enthalten:</u>
Ergänzende Hinweise
#Er/Sie# sammelt … Informationen und bereichert den Unterricht … durch mitgebrachte Materialien.
Auch in der Gruppenarbeit/Partnerarbeit zum jeweiligen Thema bringt #er/sie# sich … aktiv und mit … guten Ideen ein.
#Er/Sie# verfügt über Vorwissen und kann es auf neue Zusammenhänge …. übertragen.
#Er/Sie# führt praktische Übungen und Experimente sachgerecht aus.

<u>Zeugnisformulierungen 3/4</u>

Im Sachunterricht leistet __ ***regelmäßig […]*** themenorientierte Beiträge. #Er/Sie# entnimmt Sachtexten in der Regel wichtige Informationen und wertet diese ***zuverlässig […]*** sachgerecht aus. Arbeitsergebnisse kann #er/sie# ***stets […]*** übersichtlich und der Thematik angemessen darstellen. Besprochene Inhalte merkt __ sich ***immer […]***, gibt diese ***stets […]*** vollständig wieder und überträgt Gelerntes ***problemlos […]*** auf neue Zusammenhänge. (Füllwörter werden an Notenstufe angepasst)

Leistungsbewertung im Fach Englisch

Im Zeugnis Ende Klasse 1 wird im Wesentlichen die Sprachlernmotivation beurteilt. Ende Klasse 2 werden ausführlichere Aussagen über das Hörverstehen, die aktive Sprachproduktion, Zuordnen von Wort/Bild getroffen. In der Eingangsstufe werden die Beurteilungen vorwiegend aufgrund von Beobachtungen im Unterricht erstellt. Auch schriftliche Lernstandsüberprüfungen sind mit dem „Sally"-Testheft möglich.

In der 3. Klasse sollten möglichst alle 4 Skills im Zeugnistext berücksichtigt werden: Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben (in Ansätzen).
Alle im Unterricht erbrachten Leistungen werden zur Notenfindung herangezogen.

In der 3. und 4. Klasse werden pro Halbjahr **2 bis 4 kurze Tests** geschrieben (einige Beispiele im Anhang, Anlagen 3a bis d)).
Die Fachkonferenz Englisch hat sich für die folgende Gewichtung der Aufgaben in den schriftlichen Überprüfungen ausgesprochen:
In Klasse 3: Hörverstehen ca. 50%, Leseverstehen ca. 20%, Zuordnungsaufgaben 20% und Schreiben ca. 10%.
In Klasse 4: Hörverstehen ca. 40%, Leseverstehen ca. 30%, Schreiben ca. 20% und Zuordnungsaufgaben etwa 10%.
Dies soll den Fachkollegen eine ungefähre Richtung angeben, damit bedacht wird, dass der Höranteil den größten Raum in den Überprüfungen einnehmen sollte.
Rechtschreibfehler werden berichtigt, fließen aber nicht in die Bewertung ein.
In der Regel wird das Punktesystem, das im Fach Mathematik verwendet wird, auch für die Bewertung der Englischtests übernommen (Anlage 6).
Die Englisch-Tests werden nicht benotet, sondern es wird lediglich die Anzahl der erreichten Punkte angegeben. Man kann den Kindern einen Hinweis zur erbrachten Leistung geben, z. B. in Worten beschreiben: Very good (= 1), Well done (= 2), Okay (= 3). Die Kinder wissen auch, dass man mindestens die halbe Punktzahl für eine 4 erreichen muss.

Zu Vorbereitung auf die schriftlichen Tests hat sich die Nutzung von „Ich-kann-Bögen" unter dem Namen **„Show what you know"** bewährt. Diese **Portfolio**-Blätter geben den Kindern eine Transparenz über die Inhalte der Tests sowie Beispielaufgaben, die in gleicher Form im Test vorkommen. (Anlagen 2a, b, c) Solche Selbsteinschätzungsbögen können ebenfalls zur Notenfindung beitragen.

I**ndividuelle Leistungen** wie z.B. ein **Poster, eine Präsentation** oder ein mit dem Tablet erstelltes **Video** können gleichwertig wie ein Test berücksichtigt werden.

Auch mit einem **Formblatt zur Leistungstransparenz** geben wir den Kindern Hinweise zu den Leistungen und Kompetenzen im Fach Englisch, die in die Notengebung einfließen (Anlage 1).

Schließlich gibt es **Beobachtungsbögen** für einzelne oder mehrere Kinder in Gruppensituationen, die sich in freien Unterrichtsphasen gewinnbringend einsetzen lassen (Anlage 5).

Gelegentlich werden auch im Fach Englisch **Kindersprechstunden** durchgeführt, in denen die Kinder mit der Englischfachkraft über ihre Leistungen oder auch Probleme im Englischunterricht sprechen können.

Im Anschluss folgt eine Reihe von **Formulierungshilfen/Textbausteinen**, die an der KGS für die Zeugnisse Verwendung finden.

Zeugnisformulierungen Ende Klasse 1 (im Zeugnisprogramm EasyGrade eingegeben)

1.1 _ beteiligt sich immer aktiv am Sprechen, Singen und Spielen im Englischunterricht. Vertraute Wörter und einfache Sätze versteht #er/sie# sehr sicher und kann darauf angemessen reagieren. Häufig geübte Wörter und Redewendungen spricht #er/sie# stets verständlich aus.

1.2 _ beteiligt sich aktiv am Sprechen, Singen und Spielen im Englischunterricht. Vertraute Wörter und einfache Sätze versteht #er/sie# sicher und kann darauf angemessen reagieren. Häufig geübte Wörter und Redewendungen spricht #er/sie# verständlich aus.

1.3 _ beteiligt sich in der Regel aktiv am Sprechen, Singen und Spielen im Englischunterricht. Vertraute Wörter und einfache Sätze versteht #er/sie# meistens und kann darauf angemessen reagieren. Häufig geübte Wörter und Redewendungen spricht #er/sie# nach einiger Übung verständlich aus.

1.4 _ beteiligt sich noch wenig am Sprechen, Singen und Spielen im Englischunterricht. Vertraute Wörter und einfache Sätze versteht #er/sie# manchmal und kann darauf gelegentlich reagieren. Häufig geübte Wörter und Redewendungen

Zeugnisformulierungen Ende Klasse 2

2.1 _ beteiligt sich immer an den Aktivitäten im Englischunterricht. Die eingeführten Redewendungen in einfachen Sprachhandlungssituationen versteht und nutzt #er/sie# sehr sicher. Häufig geübte Wörter und Redewendungen spricht #er/sie# stets verständlich aus. _ erkennt Wörter im Schriftbild mühelos wieder und kann die Bedeutung zuordnen. Bekannte Wörter und einfache Wendungen schreibt #er/sie# fehlerfrei ab.

2.2 _ beteiligt sich häufig an den Aktivitäten im Englischunterricht. Die eingeführten Redewendungen in einfachen Sprachhandlungssituationen versteht und nutzt #er/sie# sicher. Häufig geübte Wörter und Redewendungen spricht #er/sie# verständlich aus. _ erkennt Wörter im Schriftbild wieder und kann die Bedeutung zuordnen. Bekannte Wörter und einfache Wendungen schreibt #er/sie# fast fehlerfrei ab.

2.3 _ beteiligt sich in der Regel an den Aktivitäten im Englischunterricht. Die eingeführten Redewendungen in einfachen Sprachhandlungssituationen versteht und nutzt #er/sie# weitgehend. Häufig geübte Wörter und Redewendungen spricht #er/sie# nach einiger Übung verständlich aus. _ erkennt Wörter im Schriftbild meistens wieder und kann die Bedeutung zuordnen. Bekannte Wörter und einfache Wendungen schreibt #er/sie# angemessen ab.

2.4 _ beteiligt sich wenig an den Aktivitäten im Englischunterricht. Die eingeführten Redewendungen in einfachen Sprachhandlungssituationen versteht und nutzt #er/sie# manchmal. Häufig geübte Wörter und Redewendungen spricht #er/sie# mit Unterstützung aus. _ erkennt Wörter im Schriftbild teilweise wieder und kann die Bedeutung zuordnen. Bekannte Wörter und einfache Wendungen schreibt #er/sie# noch nicht sicher ab.

Zeugnisformulierungen in Klasse 3 und 4

X beteiligt sich BEWERTUNG an den Aktivitäten im Englischunterricht. Er/Sie kann aus Hörtexten mit vertrautem Wortmaterial BEWERTUNG Detailinformationen entnehmen. In bekannten Gesprächssituationen kann er/sie sich mit geübten Sätzen und Wendungen BEWERTUNG verständigen. Er/Sie kann BEWERTUNG Strukturen anwenden und BEWERTUNG selbstständig einfache Sätze bilden. Bekannte Wörter und Redewendungen spricht X BEWERTUNG verständlich/korrekt aus. Er/Sie liest und versteht BEWERTUNG bekannte Wörter, Sätze und kurze Texte und kann BEWERTUNG relevante Informationen entnehmen und wiedergeben. X schreibt Wörter und einfache Wendungen BEWERTUNG fehlerfrei ab.
Mit Hilfe von Vorlagen schreibt er/sie BEWERTUNG Sätze und einfach strukturierte eigene Texte.

Signalwörter für die Notenabstufungen für die Bewertung im Fach Englisch:

1 = immer, stets, sehr sicher, sehr aktiv, mühelos, sehr kreativ
2 = meist, sicher, fast immer, aktiv, überwiegend, vielfach, vorwiegend
3 = mit etwas Hilfe, in der Regel, im Allgemeinen, zurückhaltend, teilweise, angemessen, nach einiger Übung, wechselhaft
4 = nur selten, kaum, nicht immer, mit viel Hilfe, sehr wechselhaft, wenig, ansatzweise, manchmal, gelegentlich, sehr zurückhaltend
5 = nicht, noch nicht, nie, sehr passiv

Die Füllwörter werden entsprechend der Notenabstufungen eingesetzt.

Anhang (in Extra-Datei):

1. Formblatt zur Leistungstransparenz
2. Beispiele für Selbsteinschätzungsbögen
3. Beispiele für Tests in Klasse 3 und 4
4. Kooperative Lernformen im Englischunterricht
5. Möglichkeiten zur Überprüfung (von Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Landeskunde-Wissen)
6. Punkteliste Mathematik als Orientierung zur Notengebung in Tests
7. „Useful Phrases“ – relevante Sprachstrukturen für den EU von Klasse 1 bis 4 (orientiert am Lehrwerk „Sally“)

Die als Anhang genannten Dateien sowie weitere Angaben sind dem Arbeitsplan Englisch zu entnehmen.

Leistungsbewertung im Fach Religionslehre

In der Schuleingangsphase findet konfessionell-kooperativer und ab der 3. Klasse konfessionsgebundener Religionsunterricht statt (s. Organisationsplan im Anhang). Sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen Religionslehre geht es primär um eine korrelative Verbindung von Fachwissen und lebensweltlicher Orientierung. Es ist von großer Bedeutung eine gute Balance zwischen der jeweiligen Unterrichtskonzeption und der Beurteilungskonzeption zu finden. Lernprozesse gilt es sehr sensibel wahrzunehmen, zu beobachten und zu fördern, um die Ergebnisse dieser Lernprozesse als Leistung hervorzuheben. Dementsprechend werden in beiden Fächern identische Diagnoseinstrumente verwendet, durch die Erwartungen altersgemäß transparent gemacht werden und Lernfortschritte von Schülerinnen und Schülern und der Lehrkraft dokumentiert werden können (z.B. Lotus - Diagramm, Lerntagebuch, Beobachtungsbogen, Selbsteinschätzungsbogen).[1]

Leistungsbewertung im Fach "Evangelische Religionslehre"

Für das Fach „Evangelische Religionslehre" ergibt sich eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite.
Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen.
Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Kindern oder dem Kind erbrachten Leistungen.
Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht" umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.
Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenz sind zu berücksichtigen.
Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.
Im Fach Religion werden keine schriftlichen Aufgaben gestellt, die eigens zur Lernstandskontrolle und Leistungsbewertung dienen (keine Tests oder andere Formen schriftlicher Lernzielkontrolle).
Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form verdeutlicht werden.

[1] Vgl. Fischer: Lernen beobachten – Leistung beurteilen im Religionsunterricht der Grundschule, S. 7.

Im Fach Religion müssen Unterrichtsinhalte kumulativ aufgebaut sein und stets im Zusammenhang mit der Lebenswirklichkeit der Kinder vernetzt werden. Nur so kann es gelingen, die aufgeführten Kompetenzen zu erwerben.

Die fachbezogenen Kriterien der Leistungsfeststellung sind[2]:

- die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- die aktive Mitarbeit (z. B. im Klassenverband, in der Gruppe, mit Partnerinnen und Partnern)
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z. B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projekts, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst)
- der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z. B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio)
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern (z. B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z. B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- gegen Ende der Grundschulzeit: die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- die Nachhaltigkeit des Gelernten
- die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen.

Leistungsbewertung im Fach „Katholische Religionslehre“

Für das Fach „Katholische Religionslehre“ ergibt sich eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite. Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Kinder sind **nicht** Gegenstand der Leistungsbewertung.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen – sowohl mündliche, schriftliche als auch praktische Leistungen. Im Sinne des pädagogischen Leistungsverständnisses werden nicht nur Ergebnisse, sondern vielmehr die Anstrengungsbereitschaft und der Lernfortschritt bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen.

Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass ihnen auf der Basis der christlichen Überzeugung – jeder Mensch ist in seinem individuellen Menschsein von Gott angenommen – ein individueller Zugang zu den einzelnen Bereichen des Religionsunterrichtes ermöglicht wird.

[2] Vgl. Richtlinien und Lehrpläne, S. 162 f.

Im Fach Religion müssen Unterrichtsinhalte kumulativ aufgebaut sein und stets im Zusammenhang mit der Lebenswirklichkeit der Kinder vernetzt werden. Nur so kann es gelingen, die aufgeführten Kompetenzen zu erwerben.

Die fachbezogenen Kriterien der Leistungsfeststellung sind[3]:

- die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- die aktive Mitarbeit (z. B. in der Lerngruppe, in der Kleingruppe, mit Partnerinnen und Partnern)
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z. B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projekts, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst)
- der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z. B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio)
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern (z. B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z. B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- gegen Ende der Grundschulzeit: die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- die Nachhaltigkeit des Gelernten
- die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen.

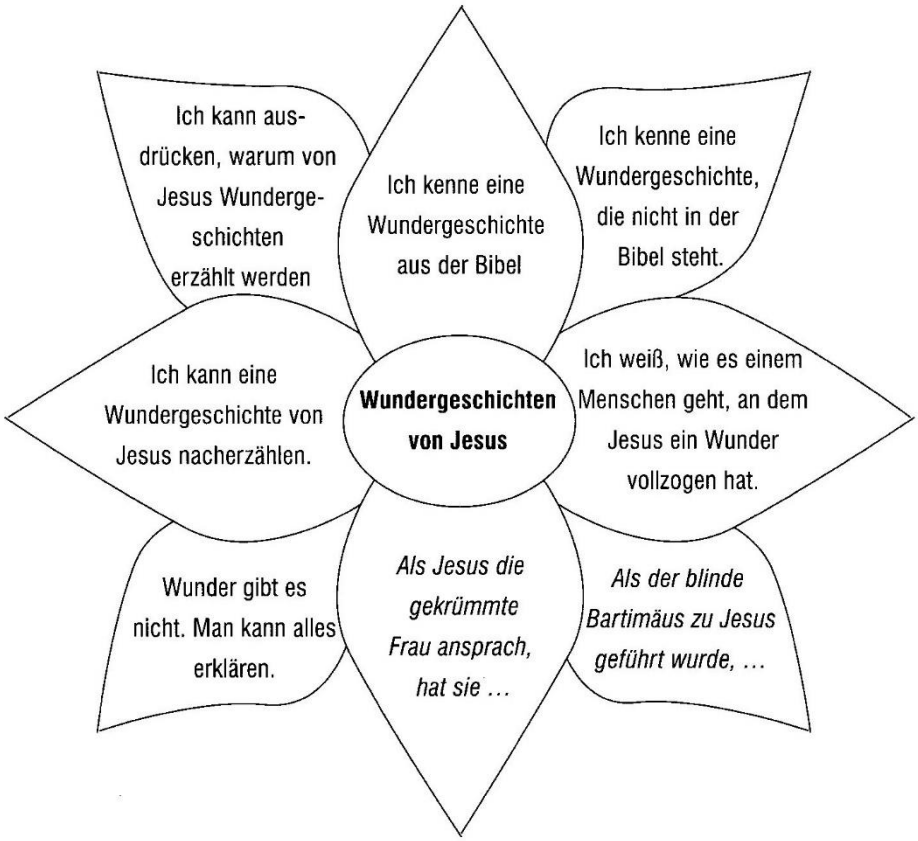
[3] Vgl. Richtlinien und Lehrpläne, S. 181 f.

Exemplarische Beispiele der Diagnoseinstrumente

Beobachtungsbogen

	Kennt unsere große Frage	Begibt sich ernsthaft auf Spurensuche	Entwickelt ein Symbolverständnis	Kennt die Vision von Jesaja	Hat bei der Gestaltung des Bodenbildes aktiv mitgewirkt	Kennt das Gleichnis und kann es nacherzählen	Versucht das Gleichnis in Bezug auf unsere Fragestellung zu interpretieren		beteiligt sich mit eigenen Beiträgen in Kreisgesprächen	Nimmt die Arbeitsphasen ernst	Geht sorgfältig mit dem Material um	Hält sich an Gesprächs- und Verhaltensregeln	Sonstige Bemerkungen
Kind A													
Kind B													
….													

Lotus-Diagramm



Lotus-Diagramm für Lernerträge zu Wundergeschichten

Meine Selbsteinschätzung im Fach Religion

Name: _____ Datum: _____

Wie gut arbeite ich mit?				
Beteilige ich mich regelmäßig an Unterrichtsgesprächen?				
Erledige ich meine schriftlichen Arbeiten ordentlich?				
Stelle ich regelmäßig meine erarbeiteten Ergebnisse vor?				
Führe ich meine Religionsmappe vollständig und sorgfältig?				
Bringe ich mich bei Partner- oder Gruppenarbeiten ein?				
Helfe ich anderen Kindern?				
Beim Arbeiten störe ich die Kinder in meiner Nähe nicht!				

Insgesamt würde ich mir die Note ____ geben, weil …

_____

_____

_____

_____

Rückmeldung zum Religionsunterricht

Das gefällt mir in Religion gut und sollte so bleiben, wie es ist:

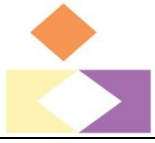
Das gefällt mir in Religion nicht so gut und sollte sich ändern:

Wenn ich Frau/Herrn _____ eine Note geben könnte, würde ich ihr/ihm eine ___ geben, weil ...

Organisationsplan für Jahrgang 1/2, ungerades Schuljahr, z.B. 2019/20

(2-stündiger Unterricht)

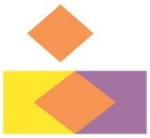
Beginn: 28.08.2019

SW/ Ust	Unterrichtsvorhaben	KoKoRU	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/ Lehrerwechsel weitere Hinweise
1-4 8USt	Ich bin viel wert - Ich, meine Familie, Klasse, Schule - Ich bin einzigartig - Segnung der Kinder (Mk 10, 13-16)		Lehrkraft nach Konfession Fachlehrerinnenwechsel nicht notwendig
4-6 6USt	Regeln und Gebote als Wegweiser - Über das Zusammenleben nachdenken - Die Goldene Regel		Fachlehrerinnenwechsel nicht notwendig
Herbstferien			
6-14 16USt	Heilige/ Advent/ Weihnachten durch das Symbol Licht – Finsternis (Psalmworte) - Jesus, du bist das Licht in unserer Welt (Joh 8, 12) - Ich kann Licht für andere sein (Mt 5, 14-16) - Mein Leben ist wie ein Weg, Gott begleitet mich - Heilige als Vorbilder		Fachlehrerwechsel notwendig, wenn Verknüpfung mit Thema Heilige (St. Martin, Nikolaus) Gemeinsame Vorbereitung, Durchführung und Evaluation eines parallel-organisierten Stationenbetriebs
Weihnachtsferien			
14-21 14 Ust	Jesusgeschichte - Bartimäus - Der gute Hirte/ Jesus erzählt vom guten Vater		Fachlehrerinnenwechsel nicht notwendig
21-27 12 Ust	Ostern: - Einzug in Jerusalem - Die Emmausjünger		Gemeinsame Vorbereitung (ev./kath.)
Osterferien			
27-29 4 USt	Kennenlernen und Erkundung der Ev. Kirche		Fachlehrerwechsel notwendig, Zusammenarbeit mit ev. Pfarrer notwendig
29-37 8 USt	Josef		Fachlehrerwechsel nicht notwendig
37-39 4 USt	Eigene Gebete und Vaterunser (erstes Kennenlernen)		Fachlehrerwechsel nicht notwendig

Sommerferien

Organisationsplan für Jahrgang 1/2, ungerades Schuljahr, z.B. 2020/21

(2-stündiger Unterricht)
Beginn: 28.08.2019

SW/ Ust	Unterrichtsvorhaben	KoKoRU	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/ Lehrerwechsel weitere Hinweise
1-4 8USt	Wir brauchen einander - in der Schule, in der Gruppe, am Nachmittag - streiten, sich vertragen - Jesus beruft seine Jünger		Lehrkraft nach Konfession Fachlehrerinnenwechsel nicht notwendig
4-6 6USt	- Erntedank mit Erntedanktisch und -fest		Fachlehrerinnenwechsel nicht notwendig
Herbstferien			
6-14 16USt	- Abraham und Sara		Fachlehrerwechsel nicht notwendig
	Symbol Licht (Wdh.) - Weitere Symbole in Anlehnung an den Adventsgottesdienst, z.B. Herz, Stern, Weg - Evtl. in Verbindung mit dem Buch: Die vier Lichter des Hirten Simon		Fachlehrerwechsel nicht notwendig Gemeinsame Vorbereitung (ev./kath.)
Weihnachtsferien			
14-16 4 Ust	Kennenlernen und Erkundung der Kath. Kirche in Verbindung mit der Krippenführung		Fachlehrerwechsel notwendig, Zusammenarbeit mit kath. Pfarrer notwendig
16-18 4 Ust	Verbindung zu vorweihnachtlichem Thema „Weihnachten in anderen Ländern“ im Sachunterricht Sensibilisierung anderer Religionen		Fachlehrerinnenwechsel nicht notwendig
18-23 10 Ust	- Leben zur Zeit Jesu		Fachlehrerinnenwechsel nicht notwendig
23-27 8 USt	Ostern - Passion und Grablegung (Mk 15) in Verbindung mit dem Buch: Der Chamäleonvogel		Gemeinsame Vorbereitung (ev./kath.)

Osterferien			
27-29 20 USt	Schöpfung „Wir entdecken die Schöpfung Gottes“ - Schöpfung bewahren - Vertiefung Gebete (danken, loben, bitten) - Psalmworte Vernetzt mit Sonnengesang d. Heiligen Franziskus		Fachlehrerwechsel notwendig, wenn Verknüpfung mit Thema Heilige (Franziskus) Gemeinsame Vorbereitung, Durchführung und Evaluation einer in Verbindung mit dem Sachunterricht
29-37 4 USt	Jesusgeschichte - Zachäus - Oder: Jesus als Freund - Levi		Fachlehrerinnenwechsel nicht notwendig
Sommerferien			

Notwendig, evangelisch	Notwendig, katholisch	Interessant	Nicht bedeutsam

Leistungsbewertung im Fach Musik

Die Bedeutung eines pädagogischen Leistungsverständnisses, das Anforderungen mit individueller Förderung verbindet, und die Konsequenzen für die Leistungsbewertung sind in Kapitel 6 der Richtlinien dargestellt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Lerngelegenheiten und -herausforderungen genutzt.

Auf der Grundlage der beobachteten Lernentwicklung reflektieren die Lehrkräfte ihren Unterricht und ziehen daraus Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und für die Gestaltung der individuellen Förderung.

Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung sollen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein. Nur so werden Rückmeldungen durch die Lehrkraft und individuelle Förderhinweise nachvollziehbar und die Schülerinnen und Schüler können in die Beobachtung ihrer Lernentwicklung einbezogen werden. Sie lernen, ihre Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen, Lernprozesse und unterschiedliche Lernwege und -strategien gemeinsam zu reflektieren und zunehmend selbst Verantwortung für ihr weiteres Lernen zu übernehmen.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in Kapitel 3 beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.
Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten

- konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Unterscheidung von Musikstücken
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement (z. B. Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Spielkreis oder Darbietungen im Rahmen des Schullebens).

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios herangezogen werden.

Akzente/Arbeitsprinzipien des Musikunterrichts

- Bedeutsame Themen aus der Lebenswirklichkeit der Kinder
- Bezug zum Schulleben (Zirkusprojekt/Kirchliche Feste/…siehe Schulprogramm A-Z)
- Einbezug fachbedeutsamer Lernorte (Theater Bielefeld/ Detmold/Gütersloh…)
- Berücksichtigung interkultureller Bezüge (Zuwanderung!)
- Übergreifende Themeneinbindung
- Ganzheitliches Lernen/über alle Wahrnehmungsbereiche
- Durchgängige Sprachbildung: Fachsprache entwickeln/Sprechen über Musik
- Üben/Experimentieren/Erfinden
- Selbstständige Arbeitsformen
- Raum für individuelle Lernwege
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Reflektieren der Arbeitsergebnisse

Musik auf vielfältige Weise umsetzen
Gleichberechtigung verschiedener Notationsformen
Musik verschiedener Gattungen/ Genres/Länder
Spiel-Mit-Stücke
Aktives Musizieren
Musik der Kinder
Aufzeichnung eigener Arbeitsergebnisse/Spielergebnisse
Einbindung neuer Medien

Fachbezogene Bewertungskriterien im Fach Musik

Namen	Ges.-Note	Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten	Kreatives Einbringen individueller Vorkenntnisse	Selbstständige Entwicklung von Bewegungs-formen und Koordinierung komplexer Bewegungen	Praktische Bei-träge in den Bereichen Musik machen, Musik hören, Musik umsetzen (Produkte/Prozesse, Gesprächsbeteiligung…)	Unterscheidung von Musik-stücken	Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen u. zu realisieren (Teamfähig-keit, Koope-rationskom-petenz)	Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und - produkte

Leistungsbewertung im Fach Kunst

Grundlage der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sind sämtliche von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
Diese beziehen sich auf die im Lehrplan aufgeführten Bereiche:

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestalten mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

In allen sieben Bereichen ergeben sich jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Leistungsfeststellung Rückmeldung über ihre Lernentwicklung und ihren erreichten Kompetenzstand.
Die beobachtete Lernentwicklung gibt der Lehrkraft Impulse für ihre weitere Unterrichtsplanung und die Gestaltung der individuellen Förderung.
Leistungsbewertung sollte immer zur Motivation und Ermutigung für nachfolgende Lernprozesse beitragen.
Außerdem sollte Leistungsbewertung eine möglichst objektive und nachvollziehbare Entscheidungsfindung sein, Die Beurteilung sollte für Schülerinnen und Schüler verständlich und durchsichtig sein und sich auf Kriterien stützen, die ihnen bereits vor Beginn des Arbeitsprozesses bekannt sind.
Nicht nur das jeweilige Ergebnis sondern auch der Weg dahin, nicht nur das Resultat sondern auch der Prozess ist bewertungswürdig.
Bewertet werden deshalb

1. Ergebnis- und prozessbezogene Leistungen
2. Einzel- und Gruppenarbeit
3. Mündliche, schriftliche und praktische Leistungen

4. Der individuelle Leistungsfortschritt der einzelnen Schülerinnen und Schüler

Fachbezogene Bewertungskriterien im Fach Kunst

Namen	Ges.-Note	Neugier, Offenheit, Experimentier-freude	Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen	Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)	Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächs-beiträge)	Ausdruck und Aussage-kraft einer künstlerischen Lösung	Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen u. zu realisieren (Teamfähig-keit, Koope-rationskom-petenz)	Kommunikations- Und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und - produkte

Leistungsbewertung im Fach Sport

Die **Leistungsbeurteilung im Sportunterricht** orientiert sich an den **pädagogischen Rahmenvorgaben** für den Schulsport und den Richtlinien für die Grundschule. **Grundlage** der Leistungsbewertung sind alle von den Kindern erbrachten Leistungen in den folgenden neun Inhaltsbereichen des Lehrplans für Grundschulen in NRW:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen
5. Bewegen an Geräten – Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Ausgangspunkte für die Leistungsbewertung im Fach Sport sind in besonderem Maße:

- Die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler
- Der individuelle Lernfortschritt
- Die Anstrengungsbereitschaft

➔ Als Grundlage dient hier die genaue Beobachtung der einzelnen Kinder!

Darauf basierend ist die **körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit** zu bewerten:

- Sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt
- Koordinative Fähigkeiten
- Leistungen, die gesehen, gemessen und beurteilt werden können
- Leistungswille (Anstrengungsbereitschaft)
- Erwerb des deutschen Sportabzeichens und Erwerb der Schwimmfähigkeit (Seepferdchen, Bronze)

Darüber hinaus fließen **soziale Kompetenzen** in die Leistungsbewertung ein:

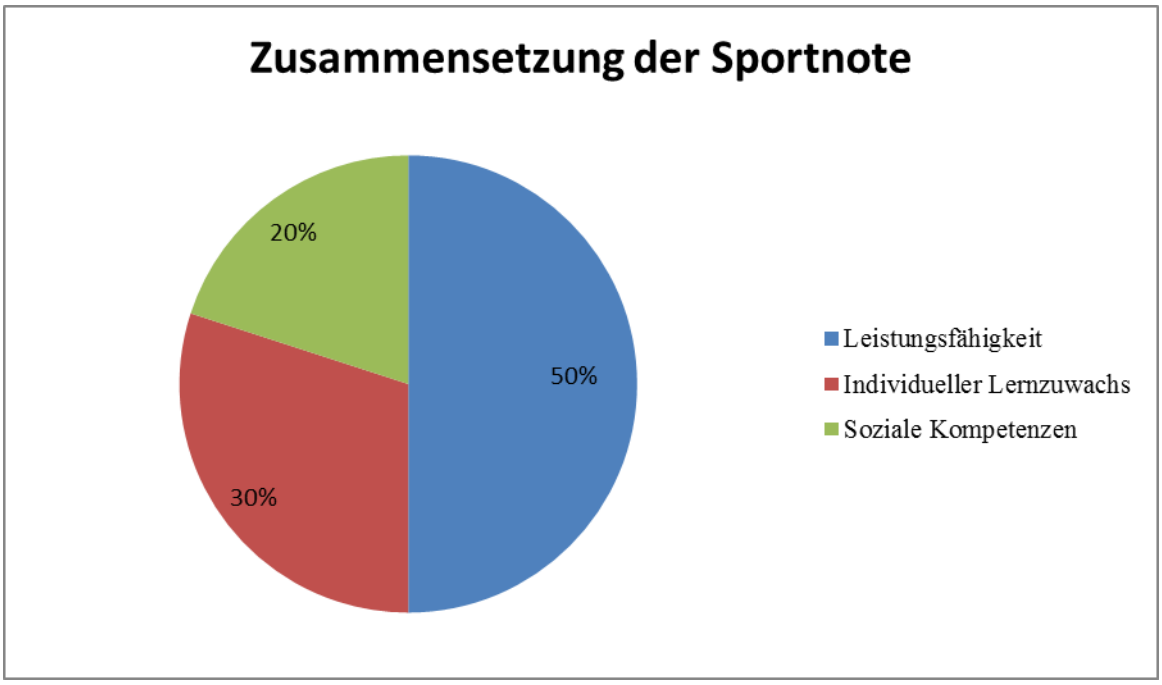
- Verhalten in der Gruppe
- Hilfsbereitschaft
- Fairness
- Kooperationsbereitschaft

- Wahrnehmung und Beurteilung der eigenen Leistung (Selbsteinschätzungsbogen)
- Regelmäßige Teilnahme am Unterricht
- Vollständige Sportbekleidung
- Auf- und Abbau der Geräte

➔ Die Leistungsbewertung findet unterrichtsbegleitend und durch Überprüfung am Ende einer Unterrichtsreihe statt.

Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote im Sportunterricht setzt sich, wie im beigefügten Diagramm dargestellt, aus der Leistungsfähigkeit, dem individuellen Lernzuwachs und der sozialen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zusammen.
Eine Besonderheit liegt dabei im zweiten (ggf. dritten) Schulbesuchsjahr vor. Hier setzt sich die Leistungsbewertung aus einer Leistungsbeurteilung im Bereich Schwimmen und dem Sportunterricht zusammen. Dies beruht darauf, dass die Kinder des zweiten (ggf. dritten) Schulbesuchsjahres zwei Stunden Schwimmunterricht und eine Stunde Sportunterricht pro Woche erteilt bekommen.



Fachbezogene Bewertungsformulierungen für die Schuleingangsphase

Die Leistungen der Kinder in der Schuleingangsphase werden anhand folgender Formulierungen
auf dem Zeugnis bewertet:
1.1 Mit Bewegungs- und Spielangeboten setzt _ sich im Sportunterricht immer sehr engagiert und aktiv auseinander. Vereinbarte Regeln kann #er/sie# stets einhalten und eingeführte elementare Bewegungsformen sehr zügig umsetzen. _ stellt sich im besonderen Maße sportlichen Herausforderungen und ist immer bereit sich anzustrengen.

1.2 Mit Bewegungs- und Spielangeboten setzt _ sich im Sportunterricht immer engagiert und aktiv auseinander. Vereinbarte Regeln kann #er/sie# gut einhalten und eingeführte elementare Bewegungsformen zügig umsetzen. _ stellt sich häufig sportlichen Herausforderungen und ist bereit sich anzustrengen.
1.3 Mit Bewegungs- und Spielangeboten setzt _ sich im Sportunterricht in der Regel aktiv auseinander. Vereinbarte Regeln kann #er/sie# fast immer einhalten und eingeführte elementare Bewegungsformen weitgehend umsetzen. _ stellt sich im Allgemeinen sportlichen Herausforderungen und ist immer häufiger bereit sich anzustrengen.
1.4 Mit Bewegungs- und Spielangeboten setzt _ sich im Sportunterricht kaum aktiv auseinander. Vereinbarte Regeln kann #er/sie# nur wenig einhalten und eingeführte elementare Bewegungsformen nur unsicher umsetzen. _ stellt sich ansatzweise sportlichen Herausforderungen und ist noch selten bereit sich anzustrengen.
2.1. _ beteiligt sich an allen Bewegungs-, Spiel- und Übungsangeboten im Sportunterricht immer sehr engagiert und begeistert. #Er/Sie# hält sich stets an vereinbarte Regeln und fasst Spielsituationen und Spielregeln sehr schnell auf. _ stellt sich im besonderen Maße sportlichen Herausforderungen und ist immer bereit sich anzustrengen.
2.2 _ engagiert sich bei allen Bewegungs-, Spiel- und Übungsangeboten im Sportunterricht mit Freude. #Er/Sie# hält sich an vereinbarte Regeln und fasst Spielsituationen und Spielregeln zügig auf. _ stellt sich sportlichen Herausforderungen und ist bereit sich anzustrengen.
2.3 _beteiligt sich in der Regel an Bewegungs-,Spiel- und Übungsangeboten im Sportunterricht. #Er/Sie# hält sich fast immer an vereinbarte Regeln und fasst Spielsituationen und Spielregeln überwiegend schnell auf. _ stellt sich meist sportlichen Herausforderungen und ist weitgehend bereit sich anzustrengen.
2.4 _ nimmt schon an einigen Übungen im Sportunterricht teil und kann die eingeführten Bewegungsformen umsetzen. Es gelingt #ihm/ihr# dabei noch nicht immer, sich an die vereinbarten Regeln zu halten und sich konstruktiv an Mannschaftsspielen zu beteiligen. _ stellt sich ansatzweise sportlichen Herausforderungen und ist noch zu selten bereit sich anzustrengen.

<u>Ergänzende Hinweise:</u>

- Vor allem in den Umkleide-Phasen ist _ immer wieder an Auseinandersetzungen mit anderen Kindern beteiligt.
- _ hat große Schwierigkeiten neue Spielregeln aufzufassen.

Auszeichnung besonderer Leistungen

Besondere Leistungen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich erbringen, werden auf dem Zeugnis in Form einer Bemerkung gewürdigt. Dazu gehören zum Beispiel die Teilnahme an Wettbewerben (Leichtathletikwettbewerb, Volleyballturnier, Sternchenlauf) und die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften (Volleyball-AG).
Weiterhin nehmen alle Schülerinnen und Schüler am jährlichen Spiel- und Sportfest, die Drittklässler am Völkerballturnier und die Viertklässler am Basketballturnier teil. Ebenso findet im Sommer 2019 erstmals eine Kooperation mit dem Tennisverband und dem örtlichen Tennisverein statt, bei der die gesamte Schule ein internes Tennisturnier austrägt.

Anhang:

- **Elternbrief: “Leistungsbewertung im Sportunterricht”**

Dieser Brief wird an alle Schülerinnen und Schüler ausgeteilt, sodass die Bewertung im Sportunterricht transparent ist.

- **Elternbrief: “Mein Lernstand im Schwimmunterricht”**

Dieser Brief wird zum Ende des ersten Halbjahres an die Nichtschwimmer ausgeteilt.

- **Auszug aus dem Übungsheft mit Selbsteinschätzungsbogen aus dem Bereich Ringen und Kämpfen**

- **Selbsteinschätzungsbögen aus dem Bereich Sportspiele** (Basketball und Speckbretttennis)

Katholische Grundschule Stukenbrock
Pfarrer-Huckschlag-Weg 7
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Telefon: 05207/2596
Telefax: 05207/2595
kgs@schloss-holte-stukenbrock.de
www.kgs-stukenbrock.de

Leistungsbewertung im Sportunterricht

Liebe Schüler/innen!Liebe Eltern!

Die Sportlehrerinnen und Sportlehrer möchte eine kurze Information darüber geben, wie die Leistungen im Fach Sport bewertet werden.

Die Sportnote setzt sich aus folgenden Punkten zusammen:

- **Leistungen, die man sehen, messen, beurteilen kann**
  Dazu gehören:
  - persönliche Fortschritte
  - Erwerb des Sportabzeichens

- **Leistungswille und Anstrengungsbereitschaft**
  Dazu gehören:
  - die gute Mitarbeit
  - anstrengen, so gut es geht
  - genaues Achten auf die Anweisungen und Aufgabenstellungen

- **Verhalten in der Gruppe**
  Dazu gehört:
  - Verhalten gegenüber der Partnerin und dem Partner
  - Verhalten gegenüber dem Gegner oder anderen Mannschaften
  - Verhalten nach einem gewonnenen oder verlorenen Spiel
  - Verhalten gegenüber den Lehrern
  - Verhalten gegenüber Schiedsrichtern

  Aber auch:

  - Hilfsbereitschaft
  - Faires Verhalten
  - Mithilfe beim Auf- und Abbau
  - Einhaltung der Regeln in der Sporthalle

- **Regelmäßige Teilnahme am Sportunterricht**
  - Wer nicht mitmachen kann, muss eine schriftliche Entschuldigung der Eltern oder eine ärztliche Bescheinigung vorlegen

Vollständige Sportbekleidung

Alles klar? Na dann, viel Erfolg und viel Spaß im Sportunterricht!

_____

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

_____

Mein Lernstand im Schwimmunterricht

Liebe Eltern von _____ .
Um Ihnen einen Überblick über den Lernstand Ihres Kindes zu geben, erhalten Sie diesen Rückmeldebogen von uns.
Wir möchten Sie bitten, diese Grundlagen mit Ihrem Kind zu üben, damit wir unser gemeinsames Ziel, die Schwimmfähigkeit Ihres Kindes, erreichen können.
Bitte geben Sie ihrem Kind den unteren Abschnitt wieder mit zur Schule. Er kann bei der Klassenlehrkraft oder der Schwimmlehrkraft abgegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Die Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrer

Im brusthohen Wasser	Das kannst du schon:	Das musst du noch üben:
- Das Gesicht auf das Wasser legen	☐	☐
- Den Kopf unter Wasser nehmen und aus dem Mund und der Nase blubbern (Luft ausblasen)	☐	☐
- Zum Beckenboden im Lehrschwimmbecken tauchen	☐	☐
- Mit den Füßen vom Beckenrand abstoßen und gleiten	☐	☐

Name des Kindes: _____

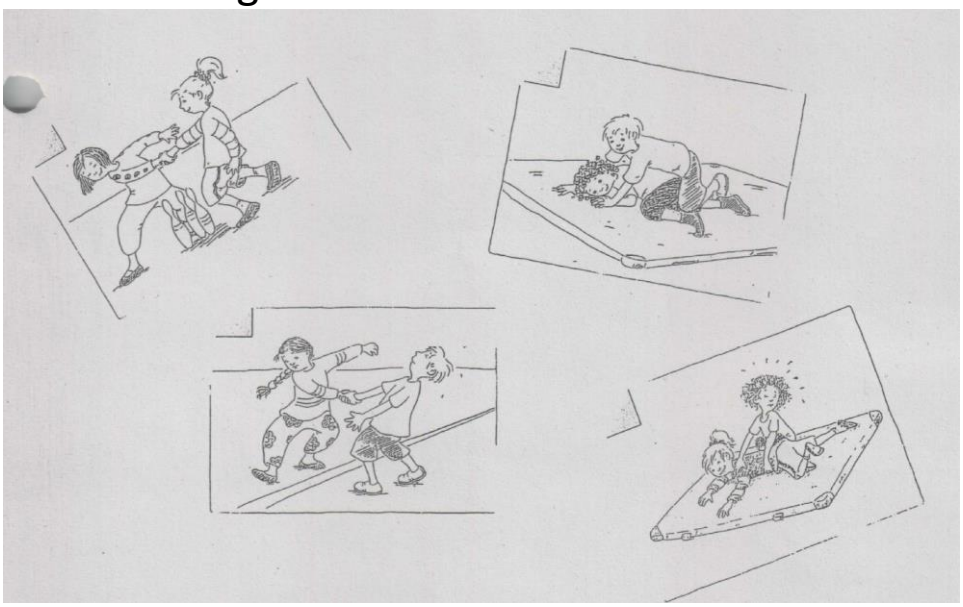
Lerngruppe: _____

Ich habe den Lernstand meines Kindes zur Kenntnis genommen.

Datum:_____ Unterschrift: _____

Ringen und Kämpfen

Unser Übungsheft



In unserer Gruppe sind:

_____

_____

Ringen und Kämpfen

Kämpfen um einen Gegenstand

Der versteckte Ball

Ihr braucht: eine Matte, einen Medizinball

Aufgabe: Einer vergräbt den Ball unter sich.Schafft es der Partner den Ball zu klauen?

Welche Technik oder Taktik habt ihr angewandt?

_____

_____

_____

Unsere Speckbrett-Tennis-Stationen

Name:

Station	Anzahl			
1. Zeitung treffen				
2. Triff die höchste Zahl				
3. Kasten treffen				
4. Genaues Zuspiel				
5. Aufstehen				
6. Ball an die Wand				
7. Balancieren/Slalom				

Elternberatung Übergang Sek I

Beratungsgespräch zum Besuch der weiterführenden Schulen
(BASS 13-11 Nr. 1.2 VVzAO-GS § 8)

Schüler/in:

Derzeitiger Leistungsstand in den Kernfächern:

Deutsch:
Sprachgebrauch:
Lesen:
Rechtschreiben:

Englisch:
Sachunterricht:
Mathematik:

Arbeits- und Sozialverhalten:

Arbeitsverhalten	....	...	..	.
Aktives Zuhören				
Lern- und Leistungsbereitschaft/Ausdauer				
Zuverlässigkeit z.B. Hausaufgaben				
Konzentration				
Sorgfalt und Ordnung/Gewissenhaftigkeit				
Belastbarkeit				
Auffassungsgabe				
Problemlöseverhalten				
Selbstständigkeit				
Mitarbeit				
Arbeitstempo				
Sozialverhalten	....	...	..	.
Einhalten vereinbarter Regeln				
Kooperation				
Verantwortungsbereitschaft				
Hilfsbereitschaft				
Offenheit für Kritik				
Konfliktverhalten				
Respektvolles Miteinander				

Die Kompetenz
.... entspricht den Anforderungen im besonderen Maße
... entspricht den Anforderungen
.. entspricht den Anforderungen teilweise
. entspricht den Anforderungen noch nicht

Besondere Aspekte / bisherige Forder- und Fördermaßnahmen:

Elternwunsch:
○Hauptschule ○Realschule ○Gesamtschule ○Gymnasium ○Sekundarschule

Empfehlung der Klassenkonferenz (neben Gesamtschule oder Sekundarschule):
○ Hauptschule ○ Realschule
○ Gymnasium
Eingeschränkte Empfehlung: _____

Schloß Holte-Stukenbrock, den _____ Januar 2019

_____
Klassenlehrkraft

_____
Erziehungsberechtigte(r)

Übergang in die Sekundarstufe I
Tipps für Eltern

1. Vergleichen Sie die **Anforderungen** der angestrebten Schulart mit dem Leistungsstand und dem Lernverhalten Ihres Kindes.

2. Im Gutachten der Übertrittsempfehlung werden Fähigkeiten und Kompetenzen Ihres Kindes beschrieben, die für das Lernen von grundlegender Bedeutung sind. Besprechen Sie diese Einschätzung mit der Lehrkraft.

3. Es kommt nicht nur auf die Noten an, sondern in erster Linie auch darauf, **wie** sie zustande gekommen sind.

4. Ihr Kind hat die höchsten Aussichten auf Erfolg an einem Gymnasium, wenn es das Lernen in der Grundschule mit geringem Aufwand bewältigt und gute oder sehr gute Leistungen in den Fächern Deutsch und Mathematik erbringt.

5. Nachhilfe-Unterricht verhilft oft nur dazu, den Übertritt auf die Realschule oder das Gymnasium zu schaffen, nicht jedoch zu einem erfolgreichen Weiterlernen bei erhöhten Anforderungen und einem raschen Tempo.

6. Der Schulwunsch Ihres Kindes orientiert sich oft an dem Bedürfnis, weiter mit den Freunden zusammen zu bleiben.

Was wirklich auf Ihr Kind zukommt, kann es nicht einschätzen.

Übertrittsgutachten

(Textbausteine, die mit den weiterführenden Schulen vor Ort so abgesprochen wurden)

Gymnasium

XY beteiligt sich stets **aktiv** (und mit kreativen Ideen) am Unterricht.

Dabei zeigt XY eine ausdauernde / wechselhafte / nicht immer ausdauernde **Anstrengungsbereitschaft**.

Aufgabenstellungen kann XY sicher **erfassen** und umsetzen.

Schriftliche Arbeiten erledigt XY immer **selbstständig, sachorientiert und zielstrebig.**

Neue Lerninhalte kann XY leicht auffassen und eigenständig in neuen Situationen anwenden. XY erkennt **Problemstellungen** und kann eigene **Lösungswege** erklären.

Gymnasium(eingeschränkt)

XY beteiligt sich meist aktiv am Unterricht(wenn XY das Thema interessierte) und **hilft teilweise bei der Entwicklung von Lösungsstrategien.**

Dabei zeigt XY eine überwiegend ausdauernde Anstrengungsbereitschaft.

Aufgabenstellungen kann XY häufig / meistens / in der Regel erfassen und umsetzen.

Schriftliche Arbeiten erledigt XY noch manchmal langsam und nicht immer selbstständig und zielstrebig. (XY arbeitete oft nicht sorgfältig genug.)

XY kann neue Lerninhalte in angemessene Zeit **(nach einiger Übung, mit Unterstützung des Elternhauses)** auffassen und meistens richtig anwenden.

Falls nötig: **Tendenzen?** Z.B. In der letzten Zeit …

Realschule

XY beteiligt sich themenabhängig (in der Regel) am Unterricht. **Lösungswege kann er/sie nachvollziehen,** aber nicht selbstständig erarbeiten und präsentieren.

Dabei zeigt XY eine **überwiegend ausdauernde Anstrengungsbereitschaft.**

Aufgabenstellungen erfasst er / sie nicht immer selbstständig.
Schriftliche Arbeiten erledigt XY manchmal langsam / nicht immer selbstständig / zielstrebig / noch nicht immer in angemessenem Tempo.

XY kann neue Lerninhalte in angemessener Zeit (nach einiger Übung, mit Unterstützung des Elternhauses) auffassen und meistens richtig anwenden.

Realschule (eingeschränkt)

XY folgt dem Unterricht überwiegend nachvollziehend und beteiligt sich selten mit eigenen Ideen am Unterricht.

Dabei zeigt XY eine ausdauernde / überwiegend ausdauernde / wechselhafte Anstrengungsbereitschaft.

Aufgabenstellungen kann XY meist nur mit Hilfe erfassen.

Schriftliche Arbeiten erledigt XY manchmal langsam / nicht immer selbstständig / zielstrebig / noch nicht immer in angemessenem Tempo.

Um neue Lerninhalte zu verstehen, braucht XY viel Übung / Unterstützung des Elternhauses.

Hauptschule

XY ist wenig am Unterricht beteiligt und muss zur Mitarbeit motiviert werden.

Dabei zeigt XY eine ausdauernde / überwiegend ausdauernde / wechselhafte Anstrengungsbereitschaft.

Aufgabenstellungen kann XY meist nur mit Hilfe erfassen.

Schriftliche Arbeiten erledigt XY oft nicht selbstständig und sachgerecht genug. Er/Sie benötigt Hilfe und viel Zeit und Übung zum Lernen.

Textbausteine für Regeln und Vereinbarungen:

Regeln und Vereinbarungen konnte XY verlässlich einhalten.
Regeln und Vereinbarungen konnte XY meistens einhalten.
Regeln und Vereinbarungen konnte XY nicht immer einhalten.
Es fiel XY schwer, Regeln und Vereinbarungen einzuhalten.

Zusätzlich: konnte mit anderen zusammenarbeiten

Bemerkungen: Matheasse, Förderunterricht, besondere Begabungen (Sport, Musik, Kunst); Mathewettbewerb,…

Anhang

So schätze ich, _____ mich selbst ein:

	☺	😐	☹
Ich habe Spaß am Lernen.			
Ich arbeite mit anderen Kindern sinnvoll zusammen.			
Ich konzentriere mich auf meine Arbeit.			
Ich lasse andere in Ruhe arbeiten.			
Ich arbeite ordentlich.			
Ich arbeite zügig.			
Ich helfe anderen Kindern.			
Ich entscheide mich selbst für eine Aufgabe.			
Ich gehe sorgfältig mit eigenen und fremden Sachen um.			
Ich übernehme gern Klassendienste.			
Ich erledige meine Hausaufgaben alleine.			
Ich halte mich an die Regeln.			

So schätzt dich, _____ deine Lehrerin ein:

Du hast Spaß am Lernen.	☺	😐	☹
Du arbeitest mit anderen Kindern sinnvoll zusammen.			
Du konzentrierst dich auf deine Arbeit.			
Du lässt andere in Ruhe arbeiten.			
Du arbeitest ordentlich.			
Du arbeitest zügig.			
Du hilfst anderen Kindern.			
Du entscheidest dich selbst für eine Aufgabe.			
Du gehst sorgfältig mit eigenen und fremden Sachen um.			
Du übernimmst gern Klassendienste.			
Du erledigst deine Hausaufgaben vollständig.			
Du hältst dich an die Regeln.			

Arbeitsverhalten	••••	•••	••	•	Bemerkungen
Aktives Zuhören					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					
Lern- und Leistungsbereitschaft / Ausdauer					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					
Zuverlässigkeit und Hausaufgaben					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					
Konzentration					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					
Sorgfalt und Ordnung					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					
Belastbarkeit					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					
Problemlöseverhalten					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					
Selbstständigkeit					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					
Mitarbeit					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					
Arbeitstempo					
SEP 1					
SEP 2					
Klasse 3					
Klasse 4					

	Sozialverhalten	●●●●	●●●	●●	●	Bemerkungen
	Einhalten vereinbarter Regeln					
SEP 1						
SEP 2						
Klasse 3						
Klasse 4						
	Kooperation					
SEP 1						
SEP 2						
Klasse 3						
Klasse 4						
	Verantwortungsbereitschaft					
SEP 1						
SEP 2						
Klasse 3						
Klasse 4						
	Kritikfähigkeit					
SEP 1						
SEP 2						
Klasse 3						
Klasse 4						
	Konfliktfähigkeit					
SEP 1						
SEP 2						
Klasse 3						
Klasse 4						
	Respektvolles Miteinander					
SEP 1						
SEP 2						
Klasse 3						
Klasse 4						

Textbausteine Förderung Zeugnisse Schuljahr 2018/19

Sozialpädagogische (Fließtext) / <u>Sonderpädagogische</u> Förderung:

Feinmotorik:	... hat an Fördermaßnahmen zur Schulung der Feinmotorik und der Visuomotorik teilgenommen.
Mathematik SEP1:	... hat an Übungen zur Erfassung von Mengen und zur Zahlbegriffsentwicklung teilgenommen.
SEP2	hat an einer zusätzlichen Förderung „Mathe Basis“ teilgenommen.
Wahrnehmung Basis	hat an Fördermaßnahmen zur Schulung der visuellen Informationsverarbeitung teilgenommen.
Wahrnehmung auditiv	hat an Fördermaßnahmen zur auditiven Wahrnehmung und Informationsverarbeitung teilgenommen und wurde in ihrer/seiner Sprachkompetenz ergänzend unterstützt.

<u>Für Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (unter Bemerkungen!):</u>

XY wurde im Rahmen des Gemeinsamen Lernens im Förderschwerpunkt „Lernen“ sonderpädagogisch unterstützt (Bildungsgang Lernen).
XY wurde im Rahmen des Gemeinsamen Lernens im Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ und „ Lernen“ sonderpädagogisch unterstützt (Bildungsgang Lernen).
XY wurde im Rahmen des Gemeinsamen Lernens im Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ sonderpädagogisch unterstützt (Bildungsgang Grundschule).
XY wurde im Rahmen des Gemeinsamen Lernens im Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ sonderpädagogisch unterstützt (Bildungsgang Geistige Entwicklung)

Deutsch

ReLv (Fließtext): ... nahm an einer zusätzlichen Lese-Rechtschreibförderung teil.
Lesen (Fließtext): ... nahm an einer zusätzlichen Förderung im Bereich Lesen teil

DaZ/DaF (Fließtext): wurde in ihrer/seiner Sprachkompetenz zusätzlich gefördert.
Schreib- Lesewerkstatt (Bemerkungen): ... hat an einer kreativen Lese- und Schreibwerkstatt teilgenommen

Wahrnehmung auditiv (Fließtext): ...hat an Fördermaßnahmen zur auditiven Wahrnehmung und Informationsverarbeitung teilgenommen.

Pluskurse Herr Tusch(Bemerkungen)
hat am Pluskurs Mathematik teilgenommen.
Pluskurs Frau Lopez Spanisch **hat am Pluskurs Spanisch teilgenommen.**

Mathematik

Mathematik in Bewegung(Fließtext): ...hat an der ganzheitlichen Förderung „Mathematik in Bewegung“ teilgenommen.

Rechenschwäche (Fließtext). hat (in Einzelförderung) im Fach Mathematik an der (zusätzlichen) Förderung „Basis Mathe“ teilgenommen.

Mathe-Asse(Bemerkungen): hat am **Forderunterricht** der „Mathe-Asse“ teilgenommen

Wettbewerbe(Bemerkungen): Känguru/ Landesweiter Mathematikwettbewerb/ Malwettbewerb bes. Platzierung Lesewettbewerb/Sportwettkämpfe...

ReEL-Projekt(Bemerkungen)**:** hat an einem durch Elternhaus und Schule begleitetem Programm zur Rechenförderung teilgenommen.

PRESCH ??

OGS (Fließtext) ..... ist im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung **gezielt** gefördert worden.
(bei Bedarf in Absprache mit dem OGS-Personal)
Weitere HA-Begleitung durch Lehrkräfte bitte im Fließtext anmerken

Sport

Sportförder(Fließtext): ... hat am Sport-Förder-Unterricht teilgenommen.

Begabungsförderung: **hat an der Talentgruppe Sport teilgenommen.**

Wahrnehmung/Autogenes Training
… hat am Zusatzangebot Wahrnehmung/Autogenes Training teilgenommen
Ruhestunde(Fließtext): ... hat an speziellen Wahrnehmungs- und Konzentrationsübungen teilgenommen.

Schwimmfähigkeit (Fließtext): ... hat das Schwimmabzeichen „.....“ erlangt. **(Ende 4 für alle unter Bemerkungen)**
(Bemerkungen): ... Um die Schwimmbefähigung zu erlangen, sind noch einige Übungsstunden notwendig.

Leichtathletik (Bemerkungen): ...wurde für herausragende Leistungen im Bereich Leichtathletik ausgezeichnet.

hat erfolgreich an den Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaften der Grundschulen in Gütersloh teilgenommen.

Radfahrprüfung (Bemerkung/Endzeugnis 4)

Soziales Lernen (Arbeits- und Sozialverhalten)

Klassensprecher/in

Mitglied im Schülerparlament (Fließtext)**:** ...hat sich als Mitglied im Schülerparlament für die Interessen der Schülerschaft eingesetzt.

AGs

Flöte: ... hat (engagiert/sehr engagiert) in der Flöten-AG mitgespielt.

Kreativ- AG: Mit Freude nimmt…teil/ hat… an der Kreativ-AG teilgenommen.

Tanz-AG: …nimmt teil/ hat (mit Begeisterung) an der Tanz-AG teilgenommen.

Volleyball – AG: …nimmt mit viel Freude an der Volleyball-AG teil.

Computer: .nimmt teil/ ..hat teilgenommen.

Achtung: Geigen-Schnupperkurs ist **keine** Schulveranstaltung!!